

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



## LSB-Ehrengabe 2018

für Winter-Schulze Seite 7



S. 5

LSB: 43. Landessporttag:  
Präsident im Amt bestätigt

S. 13

NTB: Nachwuchs  
ist in Deutschland an der Spitze

S. 22

Aktionsgespräch  
Sport an Grundschulen

# Ball des Sports NIEDERSACHSEN



## Jetzt Karten sichern!

**Fr. 15. Februar 2019**  
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Flanierkarte mit Sitzplatz 2./3. Rang 45,- €  
1. Rang, sonstige Tische 70,- €  
1. Rang, 1. Kranz 90,- €  
Parkett 150,- €  
zzgl. 2,- € Vorverkaufsgebühr und  
3,- € Versandkosten bei Vorbestellung

**10% Rabatt**  
für SportEhrenamtsCard-  
Inhaberinnen/-Inhaber und  
Studentinnen/Studenten

Verbindliche Kartenbestellungen  
[www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)

Kartenvorverkauf ab 3. Dezember 2018  
in der Geschäftsstelle  
**Stadtsportbund Hannover**  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover  
Mo, Mi + Do von 9 – 16 Uhr  
Di von 9 – 18 Uhr · Fr von 9 – 13 Uhr

Weitere Infos  
**0511 1268-5300**

Medienpartner



Das Fahrgastfernsehen.

Sponsoringpartner

ADAC Niedersachsen  
Sachsen-Anhalt e.V.



dieeventausstatter.de  
by HELMER



Sponsoringpartner



Location



Veranstalter



Ausrichter



werbeagentur

# Sport als Genussmittel

Liebe Leserin und lieber Leser,

Rauchen tötet, Alkohol trinken ist ungesund und Kartoffelchips verursachen Herzprobleme. Das ist allgemein bekannt und trotzdem wird geraucht, wird Alkohol getrunken und werden Kartoffelchips verzehrt. Die hinlänglich bekannten Risikofaktoren bewirken einen Verlust an Lebensjahren: starkes Rauchen, Übergewicht, hoher Alkoholkonsum, wenig Bewegung, viel Fleisch sowie wenig Obst und Gemüse reduzieren die Lebenserwartung bei Frauen um mehr als 15 Jahre und bei Männern um mehr als 18 Jahre.

Wir alle wollen möglichst lange leben und wir wollen möglichst gut leben. Mehr als 90 % haben gegenüber einem Meinungsforschungsinstitut erklärt, dass für sie „Genuss“ erst das Leben lebenswert macht. Mehr als die Hälfte der Befragten verspürt aber immer weniger Genuss. Zwei Drittel der Befragten sehnen sich nach Glücksmomenten durch Unvernünftiges. Psychologen und Soziologen sind sich einig, dass unvernünftiges und widersprüchliches Handeln zur menschlichen Natur gehören. Wissenschaftler nennen dieses Phänomen die Diskontierung der Zukunft: weil die Zukunft im Jetzt unwichtig ist, werden mögliche negative Konsequenzen abgewertet. Was können wir aus dieser Erkenntnis für die Sportorganisationen ableiten?

Wir stellen aufgrund anderer wissenschaftlicher Ergebnisse immer wieder und intensiv heraus, welche positiven Auswirkungen die sportliche Aktivität auf den menschlichen Körper hat. Wir verweisen auf die Qualitätsstandards, auf die Erstattung von Kursgebühren durch Krankenkassen, auf die Verbesserung der allgemeinen Fitness und der Leistungsfähigkeit. Alles richtig, wohl durchdacht und gleichwohl sprechen fachliche Argumente die Menschen nur bedingt an. Der Wiener Philosoph Robert Pfaller hat sich in seinem Bestseller „Wofür es sich zu leben lohnt“ mit der Frage des Genießens beschäftigt. Wir sollten stärker als bisher betonen, dass aktives Sport treiben nicht Last sondern Lust ist, dass wir die Bewegung und den sportlichen Wettkampf genießen, dass Sport uns Freude bereitet, dass die Aktivität in der Gruppe für uns Teilhabe und Kontaktpflege ist, dass Sport im Verein für uns Einbindung in feste Organisations- und Sozialstrukturen bedeutet, dass wir das alles sehr als Genuss empfinden!

Aufklärungskampagnen sind erforderlich, der berühmte erhobene Zeigefinger bewirkt aber nur bedingt eine Verhaltensänderung. Wir aktiven Sportler sollten durch positive Ausstrahlung und konkrete Benennung die Botschaft übermitteln, dass Sport für uns ein Genussmittel ist.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: [rrawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rrawe@lsb-niedersachsen.de)



Reinhard Rawe

## Editorial

### Sportpolitik

- 4 Kinderlärm auf Ballspielplätzen: Umweltminister teilt Position des Sports

### Schwerpunkt

- 5 Bericht vom 43. Landessporttag  
7 Verleihung LSB-Ehrengabe an Madeleine Winter-Schulze

### Sportorganisation Niedersachsen

- 8 Sport integriert Niedersachsen: Projektpartner verlosen Fotosessions  
9 Klima(s)checks für Sportvereine 2019  
10 sj: go sports infotagung Nr. 28  
11 Oldenburger Ruderverein: Trainer Matthias Helmkamp im Interview  
13 NTB: Nachwuchs ist in Deutschland an der Spitze  
15 Niedersächsische Sportlerwahl 2018  
20 Mentoring: Frauen fit for Führung Akademie des Sports  
21 Aktionsgespräch: Grundschulsport in Niedersachsen

### Sport & Gesellschaft

- 25 Berufsbegleitender Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft  
26 DOSB und ESport

### Recht, Steuern & Finanzen

- 30 CyberSchutz

Titelbild: Verleihung LSB-Ehrengabe  
Foto: André Havergo

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

**LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen**  
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen  
**Herausgeber und Verleger:** LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0  
**Redaktion:** Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222  
**Layout & Anzeigen:** Alexander Stünkel, Tel.: -223, E-Mail: [verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de](mailto:verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de)  
**Adressverwaltung:** Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: [gsamel@lsb-niedersachsen.de](mailto:gsamel@lsb-niedersachsen.de)  
**Erscheinen:** 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats  
Auflage: 15 800  
**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats  
**Abonnement:** 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.  
**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

## LSB: Umweltminister teilt Position des Sports

Der Niedersächsische Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Olaf Lies, teilt die Auffassung des Sports in der Debatte um die sog. Kinderlärmprivilegierung der Sportanlagenlärmschutzverordnung. Der organisierte Sport fordert seit langem eine Gleichstellung spielender Kinder auf Sportplätzen mit denen auf Spielplätzen. Kinderlärm auf Ballspielplätzen soll genauso behandelt werden wie der aus Kindertageseinrichtungen und von Kinderspielplätzen. Der Gesetzgeber hatte dieses Anliegen bei der jüngsten Reform des Gesetzes nicht berücksichtigt. Daher stellten der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Fußballbund in einer gemeinsamen Erklärung im Mai 2017 fest: „Die Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung ist ein Durchbruch für den Sport. Der Bundestag hat den Interessenausgleich zwischen Sportaktivität und Immissionsschutz wieder hergestellt. Vom neuen Immissionsrecht profitieren in erster Linie innerstädtische

Sportvereine. Leider ist man nicht allen unseren Vorschlägen gefolgt. Insbesondere die fehlende Kinderlärmprivilegierung ist eine Sollbruchstelle. Warum Kinder auf Bolzplätzen anders behandelt werden wie auf sonstigen Sportanlagen bleibt jedoch ein wenig erfreuliches Rätsel.“

### In einem aktuellen Schreiben an den Landes-SportBund (LSB) Niedersachsen teilt Lies die Auffassung des Sports:

Die kindlichen Geräusche, die den Spaß an der Bewegung und den Sozialkontakt auch beim Sport ausdrücken sollen, sind die Geräusche, die sozialadäquat hinzunehmen sind. „In der sozialen Akzeptanz des von Sportanlagen ausgehenden Kinderlärms sind keine Unterschiede zu dem von Kinderspielplätzen ausgehenden Lärm festzustellen, die eine Ungleichbehandlung rechtfertigen könnten“, heißt es in dem Schreiben.

Lies kündigt auch an, sich für eine Verbes-



Foto: Bernd Dukiewitz

serung der Rahmenbedingungen für das Freiwillige Ökologische Jahr einsetzen zu wollen.

Und schließlich sagt er zu, dass der LSB wie ein Träger öffentlicher Belange im Rahmen von Beteiligungsverfahren zur Ausweisung von NATURA 2000-Gebieten insbesondere bei gewässerbezogenen Schutzgebietsverordnungen, die Regelungen zur Sport- und Freizeitnutzung der Gewässer beinhalten, eingebunden werden soll.

## LandesSportBund veröffentlicht BildungSportal-App

Der LandesSportBund Niedersachsen hat eine App für das BildungSportal für Android-Endgeräte entwickelt.

Die BildungSportal-App bietet eine Übersicht über alle Bildungsangebote des LSB - von der Übungsleiterausbildung bis zur Schulung von Führungskräften.

Die App steht ab sofort unter dem Titel „LSB-BildungSportal“ zum kostenlosen Download im App-Store bereit. Zu finden ist sie mit dem Suchbegriff „BildungSportal“. Entwickelt wurde die App im Rahmen der Aktion „1.000 Apps für 1.000 Vereine“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen vmagit. Über das Programm können sich auch Vereine für die Entwicklung einer eigenen App bewerben.



Deutscher Olympischer Sportbund  
vereinsapp@dosb.de

Weblink: <http://vereinsapp.sportdeutschland.de>.



Startseite der neuen BildungSportal-App.



Hintergrundinformationen schnell und einfach.



Neues Präsidium v. l. vorne: Michael S. Langer, Maria Bergmann, Hans-Heinrich Hahne, Michael Koop.

V. l. hinten: Reiner Sonntag, Reinhard Rawe, Norbert Engelhardt, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Kristian Willem Tangermann, André Kwiatkowski. Fotos (6): LSB

## 43. Landessporttag: Starke Bilanz

Der Landessporttag 2018 hat den bisherigen Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach einstimmig im Amt bestätigt und vier neue Vizepräsidenten gewählt, den Haushalt des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen für 2019 beschlossen sowie die LSB-Mitgliedsbeiträge und die Mindestbeiträge der Sportbünde ab 2020 festgesetzt.

### Starke Bilanz

LSB-Präsident Dr. Umbach stellte aktuelle sportpolitische Aktivitäten vor und präsentierte Erfolge der sportpolitischen Arbeit: „Wir haben uns sehr stark dafür eingesetzt, dass auch Sportvereine an dem geplanten 100 Mio. Euro Programm des Landes zur Förderung der Sportstätteninfrastruktur partizipieren können und freuen uns, dass 20 Millionen Euro in den nächsten 4 Jahren für den Vereinssportstättenbau und bis zu 10 Millionen Euro für kommunale Leistungszentren bereitgestellt werden sollen.“ Der LSB hatte sich zudem gegenüber der Landesregierung für eine Gesetzesinitiative der Freien und Hansestadt Hamburg für eine Ergänzung des § 67a der Abgabenordnung eingesetzt, damit auch Sportverbände nach § 67a AO als besondere Zweckbetriebe, die eine steuerliche Förderung erfahren, anerkannt werden. „Wir freuen uns über eine positive Reaktion des Finanzministers auf unser Anliegen“, sagte Dr. Umbach. Einen besonderen Erfolg gibt es im Themenfeld

Sport und Inklusion: Die Aktion Mensch hat auf Antrag des LSB für das LSB-Inklusionsprojekt „(Strukturelle) Barrieren abbauen für mehr Recht auf Teilhabe“ einen Zuschuss von 214.582,32 Euro bewilligt. Projektstart ist der 1. März 2019. „Wir wollen über den Vereinssport eine Brücke schlagen zu den Einrichtungen und Institutionen der Behindertenhilfe und so Menschen mit Behinderungen noch stärker in die Sportvereine einbinden. Es ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen, dass wir das Thema Inklusion mit voranbringen und uns auch mit den hierfür notwendigen Organisationsstrukturen beschäftigen.“

Die Bemühungen des LSB, die Sportvereine aus dem Anwendungsbereich des Tariftreue- und Vergabegesetzes auszunehmen, sind über einen Formulierungsvorschlag des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung in den Gesetzesentwurf eingeflossen. „In einem Schreiben vom 24. September teilt Minister Dr. Althusmann uns mit, dass dieser Prozess mit dem Ziel, die Sportvereine

von bürokratischem Aufwand zu befreien, in Kürze abgeschlossen sein wird. Soweit waren wir 2017 auch schon einmal“, bedauerte der Präsident. Jetzt müsse endlich eine Beschlussfassung erfolgen, auf die die Sportvereine, die Baumaßnahmen planen, dringend warten.

Aktuell setzt sich der LSB auch für eine Erhöhung der Übungsleiterpauschale von bisher 2400 auf 3000 Euro und der Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 Euro ein, wie dies das Land Nordrhein-Westfalen im Bundesrat beantragt habe (Änderung des § 26, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes). Dr. Umbach kündigte weitere Gespräche mit der Landespolitik an, denn: „Wir brauchen zusätzlich aber eine Erhöhung der allgemeinen Sportförderung. Und hier sehen wir mit Blick auf den Landeshaushalt noch Luft nach oben.“

### Sportförderungsgesetz

Sportminister Boris Pistorius zeigte sich



Boris Pistorius



Wolfgang Griesert



V. l.: Meta Janssen-Kucz, Reinhold Hilbers, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

erfreut, dass die Ergebnisse der Evaluierung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes hinsichtlich seiner Anwendung durch den LSB breite Zustimmung findet und stellte fest: „Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass im Rahmen der Evaluierung auch die Aufstockung der Sportfördermittel geprüft werden soll. Ich gönne dem Sport jeden Euro und halte das auch für gut investiertes Geld. Es ist aber notwendig, die tatsächlichen Bedarfe im Rahmen der Evaluierung zu ermitteln, um konkrete Zahlen nennen zu können.“ Hierzu müssten weitere Gespräche mit dem LSB erfolgen. Für das Jahr 2018 kündigte Pistorius zudem an, dass der variable Teil der Sportförderung für den LSB (nach § 3.2 des Nds. Sportfördergesetzes) voraussichtlich 3,1 Millionen Euro – und damit höher als bislang geplant – betragen werde.

## Sportstätteninfrastruktur

Das Land will in den nächsten vier Jahren bis zu 100 Mio. Euro bereitstellen, um die Sportstätteninfrastruktur in Niedersachsen zu erhalten und nachhaltig zu verbessern. „Wir wollen mit dem Programm den bestehenden Sanierungsstau reduzieren.“ Dazu sollen 80 Millionen Euro für die Sanierung von kommunalen Sporthallen, Hallenschwimmbädern, Sportplätzen und Laufbahnen sowie Sportleistungszentren und 20 Millionen Euro für die Sanierung von Vereinssportstätten bereitgestellt werden. Der Niedersächsische Landtag soll auf seiner Dezember-Sitzung über den Haushaltsplanentwurf 2019 der Landesregierung beschließen. Pistorius: „Am Investitionsprogramm wird deutlich dass die Landesregierung ihren Feststellungen, den Sport und seine Sportstätten zu fördern, auch Taten folgen lässt. Das Programm ist ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Verbesserung der Sportinfrastruktur in Niedersachsen. Im Ergebnis bedeutet das

für den organisierten Vereinssport in den nächsten vier Jahren eine Erhöhung der bestehenden Kontingente für den Sportstättenbau um jeweils 5 Millionen Euro.“ LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe zeigte sich überzeugt, dass der LSB 2019 die dann zur Verfügung stehenden insgesamt 10,1 Millionen Euro für die Sportstättenbauförderung ausgeben könne. „Der Bedarf liegt aber dauerhaft höher. Deshalb ist unser Ziel, die höhere Förderung zu verstetigen und langfristig in die Finanzhilfe einzubeziehen.“ Der LSB werde dazu seine sportpolitischen Aktivitäten im Frühjahr 2019 fortsetzen.

Unterstützung für die Anliegen des Sports sagten den 330 Delegierten auch die Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, Meta Janssen-Kucz, der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück Wolfgang Griesert und der DOSB-Präsident Alfons Hörmann zu.

## Wahlen zum Präsidium



Boris Pistorius und Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach.

Die Delegierten bestätigten LSB-Präsident Prof. Dr. Umbach einstimmig in seinem Amt. „Ich danke für das überragende Vertrauen. Zentrale Anliegen in der kommenden Amtsperiode sind für mich die

Erarbeitung eines Strategiepapieres 2030 für den LSB und die Stärkung des Zusammenhaltes in der Sportorganisation“, sagte Dr. Umbach.

Neue Vizepräsidenten sind Maria Bergmann, Hans-Heinrich Hahne, André Kwiatkowski und Kristian Willem Tangermann. Sie setzten sich gegen die bisherigen Amtsinhaber Dr. Hedda Sander, Gabriele Wach, Thorsten Schulte und den ehemaligen Vorsitzenden der Sportjugend, Thomas Dyszack, durch. Der frühere Vizepräsident Joachim Homann hatte seine Kandidatur auf der Sitzung zurückgezogen.

Weitere Mitglieder des Präsidiums sind der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen Reiner Sonntag, der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Sportbünde Michael Koop, der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Landesfachverbände Michael S. Langer, der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Norbert Engelhardt. Dr. Umbach dankte den bisherigen Vizepräsidenten für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit. „Ich gratuliere den neuen Präsidiumsmitgliedern und biete eine kooperative Zusammenarbeit an.“

## Haushalt 2019



Der 43. Landessporttag hat den Haushaltsplan 2019 des LSB über rund 53, 2 Millionen Euro beschlossen. Er umfasst die

Teilhaushalte des LSB, der Sportjugend Niedersachsen und des Olympiastützpunktes Niedersachsen.

## Beiträge ab 2020

Der Landessporttag hat die Mitgliedsbeiträge des LSB und die Mindestbeiträge der Sportbünde ab 2020 festgesetzt: Die Mitgliedsbeiträge der Vereine an den LSB ab dem 1. Januar 2020 betragen 1,50 Euro für Kinder, 2,90 Euro für Jugendliche und 4,30 Euro für Erwachsene. Die Mindestbeiträge der Sportbünde ab

dem 1. Januar 2020 betragen 1 Euro für Kinder, 1,50 Euro für Jugendliche und 2 Euro für Erwachsene.

## Spitzensportreform

Pistorius sprach mit Blick auf eine geplante Bund-Länder-Vereinbarung zur Finanzierung der Spitzensportreform ab Januar 2019 von einem Meilenstein. „Es kommen mehr Bundesmittel nach Niedersachsen. Darüber hinaus will das Land aber auch mit dem LSB den Nachwuchsleistungssport bestmöglich unterstützen“, sagte der Sport-

minister. LSB-Präsident Dr. Umbach wies auf die Notwendigkeit weiterer Klärungen hin: Eine Kofinanzierung von 50 Prozent an den Gehaltskosten der benötigten Bundesstützpunkt-Leiter und Trainerinnen und Trainer für den Nachwuchsleistungssport kann der LSB nur schultern, wenn mehr Geld in das System kommt.“ Das LSB-Präsidium hatte im Herbst das LSB-Leistungssportkonzept 2030 beschlossen und damit bereits die Grundlagen für die Umsetzung der Reform in Niedersachsen innerhalb der Sportorganisation geschaffen. Der Landessporttag nahm das Konzept zustimmend zur Kenntnis.

# LSB-Ehrengabe 2018 für Madeleine Winter-Schulze

Die Preisträgerin 2018 ist die „Gentlewoman“ des Pferdesports, Madeleine Winter-Schulze. Die Unternehmerin und Reiterin lebt in Mellendorf bei Hannover. Der Erfolg der deutschen Reiterei wäre ohne die 77-jährige Pferdebesitzerin, Mäzenin, Funktionärin, ehemalige Turnierreiterin und Freundin des Sports nicht denkbar. Laudatorin war die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt, Isabell Werth. Der LSB hatte sie als Überraschungsgast für die Preisträgerin eingeladen. Werth kam eigens während des Weltcup-Turnieres in Stuttgart für die Laudatio nach Osnabrück.

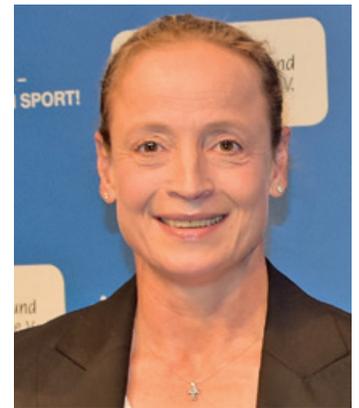
1959 wurde **Madeleine Winter-Schulze** mit 18 Jahren Deutsche Meisterin in der Dressur auf Coca Cola. Es folgten weitere Titel als Deutsche Meisterin der Amazonen im Springreiten 1969 auf Patella und 1975 auf Dacapo. Zudem ritt sie in mehreren Nationenpreisen für Deutschland. Außerdem fast alle Pferde des vierfachen Olympiasiegers und Bronzemedallengewinners der Springreiter, Ludger Beerbaum, und etwa die Hälfte der Zuchthengste seines Unternehmens in Riesenbeck. Und auch Ingrid Klimke, zweifache Olympiasiegerin und Silbermedaillengewinnerin in der Vielseitigkeit, zählte schon zu ihren Schützlingen. Beerbaum und Werth arbeiten seit Jahren eng mit „Maddo“ zusammen. Beide sind sich einig: „Sie gehört zur Familie.“ Madeleine Winter-Schulze ist Mitglied im Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Mit ihrem sozialen Engagement wirkt sie über den Sport hinaus: 2015 hat

sie die Eduard Winter Kinderstiftung Berlin (benannt nach ihrem Vater) gegründet, um hilfsbedürftige Kinder in Berlin und Brandenburg im sozialen, medizinischen oder bildungsfördernden Bereich zu unterstützen.

Laudatorin bei der Verleihung der LSB-Ehrengabe beim 43.

Landessporttag war die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt, **Isabell Werth** (49). Die sechsfache Olympiasiegerin mit zehn Olympischen Medaillen hat das sehr persönliche Verhältnis zur Preisträgerin einmal so beschrieben: „Ich habe zweimal im Leben das große Glück gehabt, zur richtigen Zeit dem richtigen Menschen zu begegnen. Der Doktor (Dr. Uwe Schulten-Baumer sen.) hat mich damals in den Spitzensport gebracht. Madeleine Winter-Schulze hat dafür gesorgt, dass ich mich dort halten konnte und es immer noch kann. Ihr verdanke ich die Unabhängigkeit, meine Pferde mit der nötigen Ruhe auszubilden und mich sportlich einzig und allein an ihnen zu orientieren.“

In ihrer Laudatio würdigte sie das Engagement von Winter-Schulze für den Reitsport. Es gebe wenige Menschen, die die Ehrung so verdient hätten wie sie. „Sie lebt das Ehrenamt, finanziert und fördert den Nach-



V. l.: Madeleine Winter-Schulze, Isabell Werth. Fotos (2): LSB

wuchs und schmiert Brötchen bei Veranstaltungen. Dank ihr sind wir großartig beritten. Sie ist eine großartige Förderin und ist mit uns durch dick und dünn gegangen.“ Sichtlich bewegt sagte Winter-Schulze: „Mit der Laudatio und der Auszeichnung bewahrheitet sich wieder: Die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.“

Der LSB hat diese höchste Auszeichnung für Personen, die keine Funktion in der Sportorganisation ausüben, zum dritten Mal vergeben. Bisherige Preisträger waren der ehemalige Niedersächsische Innen- und Sportminister Uwe Schünemann und der ehemalige Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbandes Niedersachsen Günter Distelrath.

Mehr: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de) Rubrik Themen/Grundsatzfragen/Ehrungen



Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport

11  
102  
1004

Leibniz  
Universität  
Hannover



V. l.: Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Leibniz Universität Hannover), Bibiana Steinhaus (Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport), Peter Lautenbach (Deutsche Sportjugend) und Christa Lange (LSB).  
Foto: Lars Kaletta

## Projektpartner verlosen Fotosessions

Seit ihrer Freischaltung im Jahr 2008 hat sich die Online-Datenbank [www.sport-integriert-niedersachsen.de](http://www.sport-integriert-niedersachsen.de) rasant entwickelt. Über 1000 Initiativen berichten inzwischen online über ihr integratives Engagement im Sport. Anlässlich des 10. Jubiläums am 31. Oktober wurden unter den Einträgen fünf Fotosessions verlost.

Die Datenbank ist ein Ideenpool und zugleich ein Fingerzeig für Erfolgsfaktoren bei der Integrationsarbeit im Sport, die eine wissenschaftliche Analyse der Leibniz Universität Hannover bereits 2012 aus den Einträgen herausfilterte. So gelingt Integration im und durch Sport besonders dort, wo die Bedarfe der Zielgruppen vor Ort im Vorfeld über direkte Ansprache ermittelt wird. Eine wichtige Rolle spielt zudem die Einbindung von fachlicher Expertise, die sich oft in Kooperationen mit anderen Organisationen auch außerhalb des Sports zeigt. Einen besonders großen Effekt hat das eigene Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund – etwa als Übungsleitende oder im jeweiligen Projektteam.

Nicht zuletzt an diesen Erfahrungen aus der Praxis orientiert der LandesSportBund Niedersachsen bis heute auch seine Unterstützungsleistungen für engagierte Sportvereine.

Zum 10. Jubiläum der Datenbank trafen sich die Kooperationspartner vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Deutscher Sportjugend, Leibniz Universität Hannover und LandesSportBund Niedersachsen in der Akademie des Sports in Hannover. Als Dankeschön für das Engagement wurden unter allen Einträgen fünf professionelle Fotosessions verlost, die in den kommenden Monaten vor Ort stattfinden werden.



Die glücklichen Gewinner sind:  
**Oldenburger Schwimmverein**  
**FC Dynamo Lüneburg**  
**SV Ahlem von 1908**  
**SC Royal Stade**  
**Sportregion Hildesheim-Peine-Salzgitter**

Mit professionellen Fotos können die Gewinner ihre Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Szene setzen. Letztlich ist auch das Motto „Tue Gutes und sprich darüber!“ Teil der Philosophie, die [www.sport-integriert-niedersachsen.de](http://www.sport-integriert-niedersachsen.de) zugrunde liegt.

## „Klima(s)checks für Sportvereine“ 2019

Bis zum 31. Januar 2019 können sich Vereine für den Ideenwettbewerb zum Klimaschutz im Sportverein anmelden. Auf den Gewinner wartet ein Scheck über 10.000 Euro.

Der Ideenwettbewerb zu Klimaschutz im Sportverein wird einmal jährlich ausgelobt und ist Bestandteil der Kampagne „Klima(s)check für Sportvereine“, die 2017 vom LandesSportBund, dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen initiiert wurde. Ziel ist es, Bewusstsein und Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz in niedersächsischen Sportvereinen zu stärken.

Als zweiter Bestandteil werden professionelle Energieberatungen in den Vereinen mit bis zu 2.500 Euro gefördert. Es stehen noch begrenzte Mittel für Energieberatungen zur Verfügung.



Foto: Stefan Koch



Ansprechpartner Energieberatung  
Dirk Weidelhofer  
dweidelhofer@lsb-niedersachsen.de

Ansprechpartnerin Ideenwettbewerb  
Ruth Martin (KEAN)  
Ruth.Martin@klimaschutz-niedersachsen.de

Weblink: [www.klimaschutz-niedersachsen.de/klimascheck-sportvereine](http://www.klimaschutz-niedersachsen.de/klimascheck-sportvereine)

## 3. Handicap Open



Foto: Hannes Doessler

Die Handicap Open mutieren allmählich zum Erfolgsmodell: Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr und zum dritten Mal überhaupt fanden sie in Hannover statt und erfreuten sich erneut großer Beliebtheit. Insgesamt 40 Teilnehmer aus zehn Landesverbänden gingen bei den 3. Handicap Open in vier Wettkampfklassen an den Start, 28 Athleten waren noch unter 25 Jahre alt. Zum ersten Mal gab es auch eine Klasse für die unter 18-jährigen Teilnehmer. Auch für Rollstuhlfahrer gab es wieder eine Wettkampfkategorie. Zeitgleich zu dem Turnier fand ein Sichtungslager der Para-Tischtennis-Nationalmannschaft in Hannover statt – Organisator Hannes Doessler äußerte sich hochzufrieden: „Die Handicap Open haben sich mittlerweile erfolgreich etabliert und beweisen sich als wertvolles Sichtungswerkzeug im Para-TT. 2019 werden wir die Turnierreihe fortsetzen.“



V. l.: Frank Dullweber, Katharina Kümpel und Alexander Stünkel. Foto: LSB

## Die Redaktion sagt Danke

den Autorinnen und Autoren aus Sportbünden, Landesfachverbänden, Vereinen, Hochschulen, Organisationen, Verlagen und der LSB-Geschäftsstelle, die an der Gestaltung des LSB-Magazins mitgewirkt haben.

Der Jahrgang 2018 des LSB-Magazins, das sind 12 Ausgaben mit:

- 22 Gastbeiträgen
- 26.400 Kilo Papier
- rd. 6,06 Mio. Seiten insg. und
- 189.600 Heften mit einer Gesamtfläche von 37,8411 Hektar

# go sports infotagung Nr. 28

Fast 330 Bewegungs-, Spiel- und Sportbegeisterte haben sich auf den Weg in die IGS Garbsen gemacht, um Ideen und Anregungen für ihre Gruppen zu sammeln oder neue Angebote auszuprobieren. Das Themenspektrum der Workshops beim Fachtag für den Kinder- und Jugendsport reichte vom Kinderturnen bis zu jungen Fitnessrends, vom Gerätturnen bis zu den Sportspielen, von überfachlichen Fragestellungen bis zu phantastischen Spielideen, von schweißtreibender Beats bis zum chilligen Relaxen. Besonders erfreulich war der Zulauf zum Workshop „Deutsche Gebärdensprache“.

Der Workshop „Rollstuhlbasketball“ hat ebenfalls dazu beigetragen Barrieren abzubauen, um Allen den Weg zum Spaß an Bewegung, Spiel und Sport frei zu machen. Auch bei den kommenden go sports infotagen bietet das Orga-Team Lösungen an, wenn spezifische Rahmenbedingungen oder ein Assistenzbedarf für eine Teilnahme notwendig sind.

Sehr gut kommen neben den klassischen Workshops, die den Teilnehmenden in Praxis und Theorie Impulse für die Gestaltung ihrer Übungsstunden geben, die Just-do-it! Workshops an. Mit den Just-do-it! Angeboten will das go sports infotag-Team insbesondere Jugendliche ermutigen, einfach mal Mitzumachen, neue Trends auszuprobieren und diese Erfahrungen in die Vereinsgruppen einfließen zu lassen.

## 2019

Die go sports infotagung Nr. 29 findet am 9. November 2019 statt.



Fotos (5): sj Niedersachsen

# „Rudern ist ein Lebenssport“

In einer neuen Serie stellt das LSB-Magazin Trainerinnen und Trainer aus Vereinen vor, die im Rahmen des LSB-Programms „Nachwuchsleistungssport im Verein“ gefördert werden. Matthias Helmkamp ist Jugendtrainer beim Oldenburger Ruderverein und trainiert die Athletinnen und Athleten des Regattaverbands Ems-Jade-Weser und des Landesruderverbandes.



Matthias Helmkamp  
Foto: DRV/Schwier

## Wie sind Sie zu ihrer Tätigkeit gekommen?

Meine Tätigkeit als Trainer habe ich am Ratsgymnasium Osnabrück im Schulrudern begonnen. Dort gelang dem Juniorinnen Doppelvierer 2013 die Qualifikation

für das Jugend trainiert für Olympiabundesfinale in Berlin. Im Anschluss wechselte ich zum Osnabrücker Ruderverein, für den ich die U17 betreuen durfte. Ende 2015 erfolgte dann der studienbedingte Wechsel nach Oldenburg für das dortige sportwissenschaftliche Studium.

## Wen trainieren Sie?

Ich trainiere Sportlerinnen ab dem 15. Lebensjahr bis in den U23-Bereich. Dabei ist es egal, ob es sich um Vereinssportler aus Oldenburg, der Region NordWest oder Projekten des Landesruderverbandes handelt.

## In welcher Leistungsklasse befinden sich die Sportlerinnen?

Die Leistungsspanne ist in meiner Arbeit sehr groß. Von Ruderern und Ruderinnen, die dreimal die Woche für kleinere Regatten trainieren bis hin zum internationalen Niveau ist alles dabei. Das macht das Training sehr interessant, da man zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen auch persönlich hin und her wechseln muss.

## Wie erleben Sie den Nachwuchs beim Training?

Unser Rudernachwuchs im Nord-Westen Niedersachsens ist sehr engagiert und leistungsorientiert. Viele Nachwuchssportler muss man sogar bremsen bevor sie zu viel machen. Schön ist, dass wir eine große Sportlergruppe haben, sodass die älteren und erfahrenen Athleten die jüngeren mitreißen können, wenn es mal sportlich nicht so läuft.



Foto: Matthias Zink

## Was sind ihre sportliche Ziele?

Sportliche Ziele mache ich immer mit den Ruderern und Ruderinnen individuell aus. Ich versuche das zu erfüllen, wovon der Sportler überzeugt ist, es leisten zu können. Ich begleite ihn somit auf seinem Weg und versuche, ihm möglichst viele Erlebnisse im Rudersport zu bieten. Über die Zeit sollen die Sportler dann an die nationale Spitze herangeführt werden und der Nationalmannschaft beitreten können. Das gelang uns in den letzten Jahren sehr gut.

## Wieviel Zeit investieren Sie durchschnittlich in ihre wöchentliche Trainertätigkeit?

Neben meinem Studium bin ich mit einer halben Stelle beim Landesruderverband (LRVN) tätig. Die Zeiten verfließen so stark ineinander, dass ich gar keine genaue Zahl nennen kann. Es ist aber durchaus eine tagesspendende Aufgabe.

## Welchen Prinzipien folgt ihre Trainingskonzeption?/Was ist Ihre Trainingsphilosophie?

Meine Philosophie ist, den Jugendlichen klarzumachen, dass Rudern ein Lebenssport ist und nicht enden muss, wenn man kein Leistungssport mehr betreiben möchte. Ich stelle das Erlebnis der Sportart

und die Vielseitigkeit der Regatten in den Vordergrund. Nur wer mit Freude zum Training kommt, kann später auch Leistung erbringen.

## Wieviel Zeit investieren Sie für ihre eigene fachspezifische Weiterbildung?

Im Laufe des Jahres 2019 werde ich meine A-Lizenz machen. Ansonsten ist es mir wichtig, über mein sportwissenschaftliches Studium und angebotene Weiterbildungen immer auf dem neusten Stand zu sein. Dabei sammle ich gerne Anregungen aus anderen Sportarten, die man übertragen kann. Daher besuche ich, wenn möglich, jedes Jahr eine Weiterbildung.

## Wie findet ein inhaltlicher Austausch mit Trainerkollegen innerhalb und außerhalb ihres Vereins statt?

Häufig trifft man sich mit Trainern von anderen Vereinen auf Regatten oder in Trainingslagern und bespricht sich untereinander. Ansonsten sind fachspezifische Weiterbildungen ein gutes Mittel zur Kommunikation mit externen Kollegen. Im Verein selbst findet ein reger Austausch über Technikvorstellungen und Übungen statt, sodass man voneinander lernen kann und sich konstruktiv austauschen kann.

### Arbeiten Sie bei Talentsuche mit Schulen zusammen?

Leider ist das Oldenburger Schulrudern noch in den Kinderschuhen. Der Verein arbeitet bereits mit Schulen zusammen, aber der Übertrag von der Schule auf den Verein kann und muss definitiv noch verbessert werden. Dies ist aber ein langfristiger Prozess, den wir anstreben.

### Wie beurteilen Sie Ihre Position im Verein?

Im Oldenburger Ruderverein ist die Stelle des hauptamtlichen Trainers durchaus gefestigt und erwünscht. Man ist nicht nur für das Training der Jugendlichen zuständig, sondern auch für die Aufrechterhaltung des Rennsport-Bootsports und den damit verbundenen Neuanschaffungen.

Mit der häufigen Anwesenheit im Verein ist der Trainer auch Ansprechpartner für alltägliche Probleme im Vereinsbetrieb. Im Regattaverband Ems-Jade-Weser und im Landesruderverband gilt es, die Koordination von mehreren Vereinen zu schaffen. Da wir ein super kompetentes Trainerteam im Land und in der Region haben, ist es recht einfach diese Tätigkeit durchzuführen.

### Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit?

Die öffentliche Wahrnehmung des Trainerberufs ist in Niedersachsen durchaus ausbaufähig. Wie bereits gesagt, ist es nicht nur das Training, sondern auch das Erledigen von administrativen Aufgaben. Häufig bekommt man die Frage „Und davon kann man leben?“ zu hören, da der Beruf des Trainers häufig mit Ehrenamt in Verbindung gebracht wird.

Wichtiger als die öffentliche Wahrnehmung des Trainers ist meiner Ansicht nach aber die Wahrnehmung von Sportarten, die nicht so häufig in den Medien präsent sind. Nur so kann man eine ganze Sportart aufwerten und auch die Akteure in das passende Licht rücken.

### Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für Ihre Tätigkeit?

Die besondere Herausforderung in den letzten Jahren war es trotz des Abiturs nach der zwölften Jahrgangsstufe Nachwuchs zu finden und zu fördern. Nun steht wieder der Wechsel zum Abitur nach Klasse 13 an und man wird sehen, ob sich dadurch wieder mehr Kinder für den Sport im Verein begeistern können.

Der Vereinssport muss sich attraktiver aufstellen und vielseitiger werden, sodass man jeden zu Hause abholen und begeistern kann. Nur auf einer breiten Vereinsbasis mit Wertschätzung kann Leistungssport wachsen.

### Welche Anregungen haben Sie zur Förderung des Leistungssports in Niedersachsen?

Leistungssport muss sich wieder lohnen. Gar nicht im groß im monetären Sinne, sondern eher mit gesellschaftlicher Anerkennung und Wertschätzung. Ebenso ist es wichtig, Nachwuchstalente bereits früh zu fördern und zu fördern. Dies kann meiner Meinung nach gelingen, indem Bundesstützpunkte und Olympiastützpunkte sich früh in den Vereinen zeigen und sagen wie der persönliche Karriereweg verlaufen kann. Dazu gehört auch die Kooperation mit den Universitäten, die zu einer langfristigen Bindung der Sportlerin oder des Sportlers an Niedersachsen führen können.



Regattaverband Ems-Jade-Weser  
[www.team-nordwest.com](http://www.team-nordwest.com)  
[helmkamp@team-nordwest.com](mailto:helmkamp@team-nordwest.com)

## Bestandserhebung 2019

Mitgliedsvereine des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen müssen ihre Mitgliederzahlen für die LSB-Bestandserhebung 2018 im LSB-Intranet einpflegen. Die online-Eingabe ist vom 20. Dezember bis 31. Januar 2019 möglich. Außerdem stehen die bei der Bestandserhebung 2018 erfolgten Angaben zum Thema „vereinseigene (Sport-)Anlagen

und Gebäude“ zur Überprüfung zur Verfügung. Zugangsdaten zum LSB-Intranet erhalten Sportvereine bei den jeweiligen Sportbünden.

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)  
 Rubrik Mitglieder /LSB-Bestandserhebung

## Broschüre 2019



Die Ausgabe 2019 der Broschüre „Satzung Richtlinien Ordnungen“ liegt dieser Ausgabe des LSB-Magazins für die Sportvereine bei.

Die Exemplare für die Sportbünde und Landesfachverbände gehen mit gesonderter Post Anfang Dezember an die Geschäftsstellen.

Die Gesamtbroschüre sowie die einzelnen Dokumente finden sich als pdf-Dateien zum Download auf der LSB-Homepage.

Weblink: [www.lsb-niedersachsen.de](http://www.lsb-niedersachsen.de)  
 in der Rubrik ‚Mitglieder‘

# Niedersachsens Nachwuchs ist in Deutschland an der Spitze

Faustball, Rope Skipping, Gerättturnen männlich und weiblich – diese und noch viele Wettkampf- und Leistungssportarten mehr haben sich im Niedersächsischen Turner-Bund (NTB) in den vergangenen Jahren fest auf nationaler und internationaler Ebene etabliert. Seien es die Olympiateilnahmen von Andreas Toba, der Weltmeistertitel der deutschen Faustballerinnen mit vielen Aktiven aus Niedersachsen oder auch die zahllosen Deutschen Meistertitel, die immer wieder an niedersächsische Sportlerinnen und Sportler gehen, beweisen: Niedersachsens Turnwelt ist vielseitig und erfolgreich zugleich. Dennoch haben die Aktiven, Trainer und Verantwortlichen auf Verbandsebene mit zum Teil großen Herausforderungen zu tun.

Um es vorweg zu nehmen: In den meisten der hier genannten Sportarten gibt es in Niedersachsen keine Nachwuchssorgen. Der Niedersächsische Turner-Bund ist im Bereich der jungen Turnerinnen und Turner in den Vereinen gut aufgestellt. Das größte Problem liegt eher in den fehlenden Hallenzeiten, und es werden in einzelnen Sportarten, wie der Rhythmischen Sportgymnastik, zusätzliche qualifizierte Trainer benötigt, um den Kindern und Jugendlichen ideale Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dass sich trotz dieser Problematik die Erfolge der vergangenen Jahre durchaus sehen lassen können, zeigt, dass die vorhandenen Trainer und auch die Aktiven diesen Mangel bisher noch gut kompensieren.

## Brückenschlag, Boygroup und niedersächsische Dominanz

Im **Trampolinturnen** verbucht Landesfachwart und NTB-Vizepräsident Leistungssport Carsten Röhrbein insbesondere den Pokalwettkampf der Landesturnverbände als Erfolg. „Der LTV-Pokal schlägt die Brücke zwischen Wettkampf- und Leistungssport, da hier auch Turner ohne Kaderstatus zum Einsatz kommen und über Lehrgänge entsprechend eingebunden und vorbereitet werden. Diese Nominierten sowie deren Trainer und Vereine erhalten darüber Zugang zu den leistungssportlichen Strukturen.“

Bei den niedersächsischen **Faustballspielern** ist besonders die breite Dominanz auf Bundesebene hervorzuheben. In den



Theresa Schröder (TSV Jahn Schneverdingen) spielt Faustball auf Topp-Niveau.

letzten vier Serien auf dem Feld und in der Halle haben insgesamt 23 Mannschaften aus niedersächsischen Vereinen im Erwachsenen- und im Jugendbereich die Deutsche Meisterschaft gewonnen. Noch deutlich mehr Mannschaften haben zudem

Silber- und Bronzemedailien geholt. „Ganz besonders erfolgreich waren im vergangenen Jahr auch unsere Landesauswahlteams in den Jugendklassen U14 und U18 bei den Mädchen und Jungen“, freut sich Landesfachwart Bernd Schnackenberg

## Motivierende Anerkennungen für besondere Leistungen

Für die **Jugend-Faustballer** werden jedes Jahr besondere Plattformen der Anerkennung geschaffen. So gibt es in Niedersachsen ein eigenes Jugend-Magazin, eine Ehrung für die besten Jugendlichen, und Meisterschaften in fünf verschiedenen Jugendklassen jeweils für Mädchen und Jungen. Und es gibt Lehrgänge für jede Altersklasse mit dem Ziel, Landesauswahlmannschaften aufzustellen, die sich dann bei den nationalen und internationalen

Wettkämpfen mit den anderen Verbänden messen. „In Niedersachsen sind wir mit diesen Aktivitäten den meisten Landesturnverbänden weit voraus. Besonders auch deshalb, weil wir über einen eigenen Landestrainerstab verfügen, der sich einmal im Jahr unter der Leitung des Lehrwartes trifft, um u. a. die Lehrgangsinhalte und die Besetzung der Trainerinnen und Trainer in den einzelnen Jugendklassen zu besprechen“, freut sich Bernd Schnackenberg.

## Faustball geht zur Schule

In allen vier Bezirken werden Schulmeisterschaften ausgetragen und seit 2007, als die Faustball-WM der Männer in Niedersachsen stattfand, gibt es sogar Landesmeisterschaften im Schulfaustball. In Niedersachsen laufen seit Jahren regelmäßig regionale und schulinterne Fortbildungen, die gut von Sportlehrkräften angenommen werden. Dazu kommen Fachleiter- und Fachberatertagungen. Neben den etablierten Bezirks- und Landesmeisterschaften finden auch regionale Turniere für Grundschulen statt, die durch ortsansässige Vereine organisiert werden.

und ergänzt: „Sie haben die Deutsche Meisterschaft der Landesturnverbände – den Deutschlandpokal – und die Internationale Meisterschaft – den Europapokal – gewonnen.“ Besonders deutlich wird die Vormachtstellung Niedersachsens auf Bundesebene in der Feldsaison 2018. In der Männer-Bundesliga spielen neun von 17 möglichen Mannschaften aus Niedersachsen, bei den Frauen 15 von 26. Und die Entwicklung in diese Richtung geht immer weiter, denn schon jetzt steht fest, dass im nächsten Jahr (Feldsaison 2019) die Anzahl um weitere vier niedersächsische Mannschaften in den Bundesligen wächst. „So schön das für einige Mannschaften ist, ich halte diese Entwicklung für sehr gefährlich. Wenn es nämlich so weiter geht, werden wir schon bald keinen Spielbetrieb mehr auf Landesebene haben, weil alle unsere Mannschaften in den Staffeln auf Bundesebene spielen“, kritisiert Bernd Schnackenberg. Ein Problem, das eine Anpassung des Ligasystems erforderlich macht und durch die Deutsche Faustball-Liga (DFBL) gelöst werden müsste.

Internationale Bestmarken haben indessen einmal mehr die **männlichen Gerätturner** gesetzt. Andreas Toba hat trotz gesundheitlicher Rückschläge den Anschluss an die deutsche Turnspitze wiederhergestellt und vertrat die deutschen Farben bei den diesjährigen Europameisterschaften mit einem guten vierten Platz im Mannschaftswettkampf. Toba wird auch weiterhin wesentlicher Bestandteil der Mannschaft sein, die sich bei den Weltmeisterschaften 2019 in Stuttgart für die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 qualifizieren will.

Dass es im Gerätturnen männlich auch um den Nachwuchs nicht schlecht bestellt ist, zeigen die teils herausragenden Leistungen in den Altersklassen. Dort hat sich eine Vielzahl an Turntalenten in der jeweiligen Spitze etabliert. Allen voran die hannoversche „Boysgroup“ mit dem amtierenden Deutschen Mehrkampfmeister der AK 17/18 Glenn Trebing, der mit seinem Zwillingbruder Lewis (Platz 2) und Mika Säfken (Platz 4) bei Landestrainer Adrian Catanoiu am Olympiastützpunkt in Hannover trainiert. Das erste Mal seit 30 Jahren hatten somit gleich drei Turner aus Hannover die Chance, die Farben des DTB bei den Junioren-Europameisterschaften in Glasgow zu vertreten.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die großartigen Leistungen der jüngeren Turner in der AK 13/14, wie Michael Stolz, Marcel Graf, Maxim Sinner (alle VT Rinteln) sowie Bryan Wohl (TuS Vinnhorst). Sie alle haben die Chance, einen der heiß begehrten Bundeskaderplätze zu ergattern, die im November beim Deutschland Pokal vergeben werden.

Das **Gerätturnen Frauen** ist durch die jüngsten internationalen Erfolge bei den Qualifikationwettkämpfen für die Weltmeisterschaften wieder stärker in die Öffentlichkeit gerückt. Um aber vor allem den jungen Athleten die nötige Wettkampferfahrung zu verschaffen, nehmen sie an bundesoffenen Vergleichswettkämpfen,

wie dem Pre-Olympic Youth Cup, dem Deutschland-Pokal oder dem Kaderturn-Cup, teil und konnten sich zuletzt im vorderen Bereich platzieren. Im Jahr 2017 nahmen sechs Turnerinnen aus Niedersachsen erfolgreich an der Deutschen Jugendmeisterschaft teil. Die beste Platzierung erkämpfte sich Alina Heinemann vom MTV Jahn Schladen mit einem Vizetitel am Stufenbarren. Dieses Jahr schafften drei Turnerinnen die Qualifikation und platzierten sich in der vorderen Hälfte. In der laufenden Saison ist Niedersachsen mit drei Teams in der Deutschen Turnliga vertreten. Zwar musste die KTG Hannover I nach einem Jahr in der ersten Bundesliga zuletzt ausfallbedingt wieder absteigen. Hier behaupten sich die Turnerinnen aktuell aber auf Platz zwei. Außerdem stellt das Turn-Team Kiehn Group Lüneburg eine Mannschaft in der 3. Bundesliga, die vor dem letzten Wettkampftag auf Platz drei rangiert. Die zweite Mannschaft der KTG Hannover turnt erfolgreich in der Regionalliga Nord.

In der **Rhythmischen Sportgymnastik** wird landesweit in neun Vereinen trainiert. Jedes Jahr erreichen die Gymnastinnen beim Deutschland-Cup im Einzel und in den Gruppen Medaillen und gute Platzierungen. Dazu zählen besonders der MTV Braunschweig, SV Beckedorf, TSV Obernjesa und der TK Hannover. Gerade die Gruppengymnastik hat in Niedersachsen



Mika Säfken am Barren.



Alina Hügli: hoffnungsvolles Nachwuchstalente im Gerätturnen.

# NIEDERSÄCHSISCHE Sportlerwahl

## Ihre Stimme zählt

Ein olympisches Jahr neigt sich dem Ende entgegen und es gilt wieder Niedersachsens erfolgreichste Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres zu ehren. Wer hat Sie am meisten begeistert, wer bekommt Ihre Stimme, um beim Ball des Sports Niedersachsen am 15.02.2019 die begehrte Trophäe entgegenzunehmen?

Die Jury – zusammengesetzt aus 18 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Sport und Presse in Niedersachsen – hat unter notarieller Aufsicht die fünf Kandidatinnen, Kandidaten und Mannschaften gewählt, aus denen Sie nun Ihre persönlichen Favoritinnen und Favoriten wählen können. Am Ende kann Ihre Stimme „das Zünglein an der Waage sein“. Das Ergebnis der Wahl setzt sich zu 50% aus der Publikumswahl und zu 50% aus dem Ergebnis des Votums der Jury zusammen.

Geben Sie Ihre Stimme ab. Mit ein wenig Glück gehören auch Sie zu den Gewinnern! Wie in jedem Jahr verlosen wir wieder wertvolle Preise: Eine Sportreise im Wert von 2.000€ (gestiftet

von LOTTO Niedersachsen), eine Erlebnisreise im Wert von 1.000€ (gestiftet vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.) sowie drei hochwertige Trolleys von ERIMA (gestiftet vom LSB Niedersachsen) im Wert von je 149,99€.

LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe freuen sich gemeinsam mit dem Schirmherrn der Niedersächsischen Sportlerwahl 2018, Ministerpräsident Stephan Weil, über zahlreiche Stimmen für die Kandidatinnen, Kandidaten und Mannschaften.

Seien Sie dabei und geben Sie gleich heute Ihre Stimme ab: per Wahlkarte oder noch einfacher online unter [www.balldessports.de](http://www.balldessports.de). Hier sind Sie auch richtig, wenn Sie noch keine Eintrittskarte für den Ballabend haben. Der Kartenvorverkauf für den Ball des Sports Niedersachsen 2019 läuft online ([www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)) seit 15.09.2018 und seit 03.12.2018 in der Geschäftsstelle des StadtSport-Bundes Hannover.



**hintere Reihe von li:** Dr. Sönke Burmeister (Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung), Martin Schiepanski (Hildesheimer Allgemeine Zeitung), René Schweimler (Das Fahrgastfernsehen), Bodo Krüger (Neue Presse), Tobias Manzke (Hannoversche Allgemeine Zeitung/Sportbuzzer), Elliot Usifo (RTL Nord GmbH) **mittlere Reihe von li:** Hans-Joachim Zwingmann (Verband Deutscher Sportjournalisten e.V.), Frank Handwerk (ipr Werbeagentur), Axel Holthaus (Toto-Lotto Niedersachsen GmbH) **vorne von li:** Marcel Lamers (LSB), Vera Wucherpfennig (Ministerium für Inneres und Sport), Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (LSB), Prof. Dr. Ilka Seidel (OSP), Reinhard Rawe (LSB), Daniela Matthaei (LSB) **nicht auf dem Foto:** (schriftliche Beteiligung an der Wahl): Ralf Geisenhanslüke (Neue Osnabrücker Zeitung), Dr. Uwe Graells (Göttinger Tageblatt), Uwe Ilgenfritz-Donné (ADAC), Kai Fischer (Antenne Niedersachsen GmbH & Co. KG)

## Sportlerin des Jahres Niedersachsens



**Jolyn Beer**  
Schießsport



**Neele Eckhardt**  
Dreisprung



**Pernille Harder**  
Fußball



**Laura Klaphake**  
Springreiten



**Hinrike Seitz**  
Faustball

## Sportler des Jahres Niedersachsens



**Arnd Peiffer**  
Biathlon



**Maurice Tebbel**  
Springreiten



**Jakob Thordsen**  
Kanu



**Andreas Toba**  
Turnen



**Igor Wandtke**  
Judo

## Mannschaft des Jahres Niedersachsens



**Deutschland Doppelvierer – Frauen**  
Rudern



**TSV Hannover Burgdorf**  
Handball



**VfL Oldenburg – Frauen**  
Handball



**VfL Wolfsburg – Frauen**  
Fußball



**WASPO 98**  
Wasserball

## Wählen Sie mit!

Füllen Sie die Wahlkarte aus oder wählen Sie auf [www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)  
Ihre Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2018 Niedersachsens!

Zur Teilnahme an der Wahl wählen Sie in jeder Kategorie Ihre Favoriten aus.  
Je Wähler und je Kategorie ist eine Stimmabgabe möglich.

**Schneiden Sie den Coupon aus** und senden Sie diesen unter Angabe Ihrer vollständigen  
Adresse inkl. Telefonnummer in einem Briefumschlag an folgende Adresse zurück:

LandesSportBund Niedersachsen e. V.  
Stichwort: Niedersächsische Sportlerwahl  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10  
30169 Hannover

**Das Mitmachen lohnt sich! Unter allen Einsendungen verlosen wir tolle Preise!**

- Eine Sportreise im Wert von 2.000 €, gestiftet von LOTTO Niedersachsen
- Eine Erlebnisreise im Wert von 1.000 €, gestiftet vom  
ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.
- Drei hochwertige Travel-Trolleys von ERIMA im Wert von je 149,99 €,  
gestiftet vom LandesSportBund Niedersachsen e. V.

**Einsendeschluss: 31. Januar 2019**

Ihre Daten werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme genutzt, sofern Sie unter notarieller Aufsicht beim  
LandesSportBund Niedersachsen als Gewinner ermittelt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind unter [www.balldessports.de/teilnahmebedingungen](http://www.balldessports.de/teilnahmebedingungen) einsehbar.



gefördert durch:

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

## Niedersächsische

## Sportlerwahl

### Sportlerinnen

Jolyn Beer (Schießsport)  
 Neele Eckhardt (Dreisprung)  
 Pernille Harder (Fußball)  
 Laura Klaphake (Springreiten)  
 Hinrike Seitz (Faustball)

### Sportler

Arnd Peiffer (Biathlon)  
 Maurice Tebbel (Springreiten)  
 Jakob Thorsen (Kanu)  
 Andreas Toba (Turnen)  
 Igor Wandtke (Judo)

### Mannschaften

Deutschland Doppelvierer – Frauen (Rudern)  
 TSV Hannover Burgdorf (Handball)  
 VfL Oldenburg – Frauen (Handball)  
 VfL Wolfsburg – Frauen (Fußball)  
 WASPO 98 (Wasserball)

**Mitmachen und gewinnen!** Kreuzen Sie in jeder Kategorie Ihren Favoriten an. Je Wähler und je Kategorie ist eine Stimmabgabe möglich. Mehrfachwahlen sind ausgeschlossen.

Das Mitmachen lohnt sich: Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Sportreise im Wert von 2.000 € (gestiftet von LOTTO Niedersachsen), eine Erlebnisreise im Wert von 1.000 € (gestiftet vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.) sowie drei hochwertige Travel-Trolleys von ERIMA (gestiftet vom LandesSportBund Niedersachsen e. V.) im Wert von je 149,99 €.

Die Karte vollständig ausfüllen und abschicken. Einsendeschluss ist der 31.01.2019.

Top-Sponsor



Medienpartner



Sponsoringpartner



Sponsoringpartner



werbeagentur

## Leistungssportreform erzwingt Veränderungen

Bundesweit ist die Leistungssportreform mit ihren direkten Auswirkungen auf die Arbeit in den Landesturnverbänden und Vereinen für die Rhythmische Sportgymnastik ein dominantes Thema. Lag bisher die inhaltliche Verantwortung für die Ausbildung der Aktiven AK 6 – 9 bei den Landesturnverbänden, gibt es nun verbindliche und im Anspruch deutlich gestiegene Vorgaben

vom DTB. Für alle Altersklassen eingeführte Pflichtübungen, Pflichtteile und erweiterte Programme für die Kadertests auf Landes- und Bundesebene für Athletik, Körpertechnik, Gerätetechnik und die Tanzausbildung sprengen die Trainingsmöglichkeiten der meisten Vereine. So ist es nicht verwunderlich, dass nicht alle Vereine in Niedersachsen dieses Konzept umsetzen können.

einen hohen Stellenwert, jährlich nehmen zwölf bis 15 Gruppen an den DTB-Wettkämpfen teil und begeistern durch gute Leistungen und viel Kreativität. Der Schwerpunkt des Leistungstrainings findet am Landesstützpunkt in Hannover – dem Leistungszentrum Badenstedt statt. Aktuell umfasst der Landeskader 15 Gymnastinnen verschiedener Jahrgänge. Jeweils zwei Nachwuchsgymnastinnen gehören dem SV Beckedorf und TSV Obernjesa an. „Seit 2017 können wir uns auch wieder über Bundeskaderplätze freuen, die zurzeit von Alexandra Kirpichnikova im Talenkader und Oana Bran in Nachwuchskader 2 belegt werden“, berichtet Landesfachwartin Birgit Beißer. Allerdings wird Oana Bran den Stützpunkt in Kürze verlassen, um zum DTB-Turnzentrum Berlin zu wechseln. Sie wird dort Mitglied der Juniorinnen-Gruppe, die sich auf die Qualifikation für die Jugend-Europameisterschaften 2019 vorbereitet.

Eine Sportart, deren größte Herausforderung wahrscheinlich darin besteht, in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen zu werden, ist Rope Skipping. In den vergangenen Jahren haben die niedersächsischen Skipper zahlreiche nationale Titel gesammelt. 2017 und 2018 waren die Rope Skipper vom MTV Treubund Lüneburg Deutscher Team-Meister. Der Verein gilt als Vorreiter in dieser Sportart. Doch auch andere Niedersächsische Vereine, wie der TV Leer oder die TSG Burg Gretesch haben in Einzel- und Team-Wettkämpfen achtbare Ergebnisse eingefahren. „Insgesamt muss man aber vor allem die hervorragende Vereins- und Nachwuchsarbeit des TV Roringen, TV Leer und SVC Belm-Pove loben“, betont Landesfachwart Uwe Nielsen. In beiden Jahren haben niedersächsische Vereine auch erfolgreich an internationalen Wettkämpfen teilgenommen. 2017 war der MTV Treubund Lüneburg als Deutscher Team-Meister bei der Europa-Meisterschaft

## Neue Rope Skipper gewinnen

- Seit 2015 bietet der NTB als zusätzliche Wettkampf-Termine Einsteigern die Möglichkeit, ihren E3/4 und E4-Wettkampf durchzuführen. Jährlich kommen neue Vereine dem Wettkampfangbot nach.
- Durch Workshops, das NTB-Camp für Aktive und den Rope Skipping-Treff für Übungsleiter sowie die Rope Skipping School nach dem Vorbild des DTB können seit Jahren immer wieder genügend Nachwuchsskipper für diese rasante Sportart begeistert werden.
- Uwe Nielsen ist nicht nur Landesfachwart Rope Skipping in Niedersachsen, sondern zudem Vorsitzender im Komitee für Rope Skipping im Deutschen Turner-Bund (DTB).

in Braga/Portugal vertreten, ebenso die TSG 07 Burg Gretesch aus Osnabrück. 2018 nahmen Rope Skipper vom NTB an zwei Weltmeisterschaften teil. Der MTV Treubund Lüneburg als erneuter Deutscher Team-Meister ging bei der WM in Orlando/USA an den Start, das Team von der TSG 07 Burg Gretesch durfte zur WM nach Shanghai/China. Insgesamt 13 von ca. 70 Rope Skippern im Deutschen Kader kamen aus Niedersachsen. 2020 wird es die erste gemeinsame Weltmeisterschaft des neu gegründeten Weltverbandes International Rope Skipping Federation geben.



Der RSG-Nachwuchs überzeugt bei vielen Wettbewerben.



Die Rope Skipper »Pink Candy Steppers and Friends« (TV Leer).

Die **Aerobicsportler** befinden sich bereits seit einigen Jahren auf der Erfolgsspur. Und das, obwohl fast das gesamte Fachgebiet durch das Ehrenamt getragen wird. 2016 erhielten 18 niedersächsische Athleten den Bundeskaderstatus. 2017 waren es schon 22 und in 2018 sogar 23 Sportlerinnen. Beiden Deutschen (Jugend-) Meisterschaften 2017 gab es insgesamt zwölf Medaillen für die Niedersachsen, darunter viermal Gold, zweimal Silber und sechsmal Bronze. Zu den internationalen Höhepunkten zählen im September 2017 die Europameisterschaften in Ancona/Italien, bei denen die Niedersachsen mit einem 5er Team und einem Trio der Altersklasse 15 – 17, sowie einem Team und Trio im Erwachsenenbereich teilnahmen. Im Mai 2018 fanden dann die Weltmeisterschaften in Portugal statt. Dort war Niedersachsen mit einem Trio und Team der Altersklasse 12 – 14

## Vereine rücken zusammen und kooperieren

Besonders in einem Flächenland wie Niedersachsen, haben manche Vereine Schwierigkeiten, sich in bestimmten Sportarten fest zu etablieren. Vor diesem Hintergrund besticht vor allem der **Aerobicsport** durch eine ausgeklügelte vereinsübergreifende Zusammenarbeit. Wie im NTB-Magazin 08/2017 berichtet, gehören in Niedersachsen gemeinsame Kadertrainings, der Austausch von Sportlerinnen und die gegenseitige Unterstützung bei Wettkämpfen selbstverständlich zur Aerobic dazu. Trotz der Konkurrenzsituation auf nationaler Ebene unterstützen sich die Aktiven aus vier Vereinen bei den Wettkämpfen gegenseitig, wodurch der Teamgeist vor allem für die internationalen Einsätze gefestigt wird. „Dieser Zusammenhalt ist der Grundstein für unseren Erfolg“, betont Landesfachwartin Stefanie Otto. So kommt es, dass Sportlerinnen in einem Jahr für den TuS Rotenburg, im nächsten Jahr für den TK

Hannover starten. Die Aerobic-Sportlerinnen trainieren im DTB-Zentrum Nord in Rotenburg und bekommen nicht zuletzt wegen der großen Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften und der Qualifikation zu den Europameisterschaften zahlreiche Anfragen aus anderen Vereinen.

Was im Aerobicsport klappt, funktioniert in ähnlicher Weise auch beim **Trampolinturnen**: Mit dem TSV Ganderkesee, FC Reisingen, MTV V.J. Peine, SC Melle 03, TSV Dielmissen kooperieren insgesamt fünf sehr erfolgreich. So betreuen die Landestrainer auch Kaderathleten bei Wettkämpfen, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene, insbesondere dann, wenn die Athleten auch von den Landestrainern im Kadertraining vorbereitet wurden oder der Heimtrainer gar nicht vor Ort ist. „Hier findet ein enger Austausch statt“, betont Carsten Röhrbein.



Das Aerobic-Trio des TK Hannover beim Showwettkampf NTB-Leistungssport.

vertreten, die ihre ersten internationalen Erfahrungen sammelten. Das Aero-Dance-Team mit sechs niedersächsischen Sportlerinnen erreichte hingegen im Finale einen großartigen fünften Platz.

## Flexibel auf Veränderungen reagieren

Um all die genannten Erfolge weiter auszubauen und darüber hinaus auch künftig

ohne Nachwuchssorgen mit motivierten Aktiven arbeiten zu können, bedarf es einer besonderen Flexibilität und laufenden Anpassungen auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der Schaffung weiterer Hallen und Trainingszeiten gehört vor allem die Ausbildung zusätzlicher Trainer und Kampfrichter unweigerlich zu den Aufgaben aller im Leistungssport vertretenen Sportarten. Insbesondere die technischen Neuerungen – die Digitalisierung – erfordern eine



Anpassung. Beispielsweise werden für die Bewertung der Trampolinübungen mittels neu eingeführter Messplatten zur Ermittlung der Flugzeit (ToF) und des horizontalen Wanderns auf dem Tuch (HD) zusätzliche Kampfrichter benötigt. „Hier bedarf es neuer Regelungen und Anreize, um diese Aufgabe attraktiver zu machen“, sagt Carsten Röhrbein. „Die größte Herausforderung für den gesamten Wettkampfsport ist aber die Einführung des digitalen Passwesens“, betont er. Bauliche Herausforderungen gehören ebenfalls zu den aktuellen Aufgaben. Dadurch werden bei den Gerätturnern bis zum Frühjahr die Trainingsbedingungen optimiert. Sowohl der Ausbau der Gerätturnhalle am Olympiastützpunkt als auch der Anbau eines neuen Umkleide- und Sanitärtrakts im Landesleistungszentrum Badenstedt schaffen optimierte Trainingsmöglichkeiten. Darüber hinaus müssen in den kommenden Monaten die bestehenden Strukturen im Bereich Spitzensport zusammen mit dem DTB und LSB weiterentwickelt und darauf aufbauend ein zielführendes Nachwuchs- und Talentfindungskonzept stufenweise etabliert werden, wie Landesfachwart Gerätturnen männlich André Bödeker sagt. Eine von vielen Herausforderungen mit der grundsätzlich alle Vereine zu kämpfen haben, ist dabei die flächendeckende Einführung von Ganztagschulen, die es den jungen Talenten erschwert, bereits in jungen Jahren das erforderliche Trainingspensum aufzubringen. Deshalb werden beispielsweise im Gerätturnen weiblich die Konzepte zur Talentförderung völlig neu erarbeitet. Daran beteiligen sich in erster Linie der Trainerstab der Turntalentschulen, der Landesstützpunkte sowie die Landestrainer des Landesleistungszentrum Badenstedt. Derzeit werden in Niedersachsen für das Gerätturnen Frauen fünf Turntalentschulen und zwei NTB Landesstützpunkte (VfL Hannover und MTV Jahn Schaden) geführt, die maßgeblich in der Nachwuchsförderung aktiv sind.

*Infos und Kontaktdaten der Ansprechpartner in den verschiedenen Sportarten unter: [www.NTBwelt.de/Sportarten](http://www.NTBwelt.de/Sportarten)*

Kola Sheridan (MTV Vater Jahn Peine) auf dem Trampolin. Fotos: Kobabe (1), Engel (1), Steiner (1), minkusimages (1), Archiv (3)



Zum gemeinsamen Abschluss ging es in die Galerie Pinselstreich, um ein Leinwand-Kunstwerk zu erstellen. Für jede Teilnehmerin gab es dann einen persönlichen Ausschnitt ihrer Wahl im Rahmen. Foto: RSB

## Erstes Mentoring-Programm

Fünf Mentees und vier Mentorinnen haben unter Begleitung von Coach Karin Schweighofer ein halbjähriges Programm unter dem Titel „Frauen fit for Führung“ der Sportregion Hannover durchlaufen.

Karin Schweighofer, Coach für Führungskräfte, hatte seit April die Teilnehmerinnen in Tandems begleitet. Während die Mentees parallel zu ihren Treffen mit drei Mentorinnen und einem Mentor vier Fortbildungstage hatten, begleitete sie die Mentorinnen und Mentoren durch Supervision in ihrer unterstützenden Rolle. Als Mentorin und Mentor hatten sich die beiden Vorstandsmitglieder Dagmar Ernst (RSB) und Wolf Kohlstedt (SSB) zur Verfügung gestellt, um das Programm mit ihren Erfahrungen zu bereichern. Anders als von einigen im Vorfeld erwartet, ging es für die Mentees nicht um eine Verbesserung in Rhetorik oder Präsentationstechniken. Carina Gdeczyk, angehende

Abteilungsleiterin des TSV Kirchdorf und mit 23 Jahren die jüngste Mentee unter den Nachwuchsführungskräften, ist trotzdem froh, teilgenommen zu haben: „Man braucht die Bereitschaft, sich auf den Blick in sich selbst hinein einzulassen, sich und seine Führungshaltung zu hinterfragen und zu verändern. Natürlich ist das jetzt mit Abschluss des Programms nicht vorbei, da wird vieles noch nachwirken.“ Rückblickend auf das Erreichte sagt sie augenzwinkernd: „Ich stelle mir bei wichtigen Entscheidungen jetzt ganz bewusst die Frage: Macht es mich glücklich oder lasse ich es einfach bleiben. Das hilft mir, mehr auf mich selbst zu achten.“

Christiane Weißenborn, 1. Vorsitzende des TuS Empelde, war als Mentorin dabei und empfiehlt es auf jeden Fall, mitzumachen. „Man braucht Offenheit, eine gefestigte Persönlichkeit und den Mut, seine Erfahrungen weitergeben zu wollen.“ Die Tandems aus Mentorinnen und Mentees begegnen sich auf Augenhöhe und lernen voneinander. „Hier hat mir das Feedback, wie ich in meiner Führungsrolle auf andere wirke, sehr geholfen.“

✉@  
Ela Windels  
[ewindels@lsb-niedersachsen.de](mailto:ewindels@lsb-niedersachsen.de)

### Hinweis

Das Coaching-Programm „Frauen fit für Führung – Führung fit für Frauen“ wendet sich an hauptberuflich und ehrenamtlich tätige Frauen, die „auf dem Sprung“ sind, ein Vorstandsamt zu übernehmen sowie an Frauen, die bereits ein Vorstandsamt bekleiden und sich systematische Unterstützung durch das Coaching wünschen. Parallel ist immer auch die gesamte Sportorganisation im Fokus.

Trainerin & Coach Karin Schweighofer führt das Programm seit vielen Jahren erfolgreich durch und passt es zusammen mit dem LSB stets an die Bedürfnisse der Organisationen an.

In 2018 hat Frau Schweighofer mit einem intensiven Coaching die Sportregion Hannover über mehrere Monate begleitet, ein nachhaltiges Mentoring-Programm aufzustellen: Von Schulungen und Supervision für

die Mentorinnen, über Workshops für die Mentees, bis zur detaillierten Auswertung für alle Teilnehmenden. Das Coaching hat so dazu beigetragen, dass der RSB und der SSB Hannover ermächtigt wurden, nachhaltig die Situation von/für Frauen in Führungspositionen zu verbessern.

## 22. Niedersächsisches Ernährungsforum

Für den Leistungssport existieren internationale Standards zur Sporternährung. Für den Breiten- und Gesundheitssport finden sich dagegen kaum gesicherte Empfehlungen. Das Niedersächsische Ernährungsforum „Ernährung im Sport – (k)ein Gewinn?!“ gab Hinweise und Empfehlungen.

Die Ernährungsberaterin des Olympiastützpunktes Niedersachsen Neele Mattausch erläuterte, dass Breitensportlern, die drei oder vier Mal die Woche für eine Stunde Sport treiben, eine ausgewogene Ernährung nach den Standards der deutschen Gesellschaft für Ernährung (siehe Kasten 'Gesunde Ernährung') reicht. Es ist jedoch wichtig, dass vor der Belastung ausreichend Kohlenhydrate als Energielieferanten zur Verfügung stehen und unmittelbar nach dem Sport Proteine (z. B. in Form von Magerquark mit Obst, Kakao oder Bananenmilch) zugeführt werden, um die Regeneration zu begünstigen.

**Dr. Nadiya Bakhiya** (Bundesinstitut für Risikobewertung) warb für eine professionelle Aufklärung über die Rolle der Nahrungsergänzungsmittel, um mögliche Risiken wie die Beimischung von in Deutschland verbotener Substanzen zu vermeiden. Auch sie ist der Auffassung, dass bei gesunden Breitensportlern eine ausgewogene und vollwertige Ernährung den notwendigen Nährstoffbedarf deckt.

**Dr. Alexandra Schek** (Ernährungswissenschaftlerin) erläuterte, dass „normale“ Breiten- oder Freizeitsportler keine speziellen Anforderungen an das Trinken haben. Zum Ausgleich des täglichen Flüssigkeitsverlustes sollte man durchschnittlich 1,5 Liter trinken.



V. l.: Baris Oral, Dörthe Hennemann, Karl-Heinz Steinmann, Dr. Elke Bruns-Philippis, Dr. Nadiya Bakhiya, Neele Mattausch, Josefine Nebl, Dr. Jörg Baumgarte. Foto: LSB

Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) befasst sich seit 2006 mit dem Thema Sport und Ernährung. Darauf wies Akademie-Leiter **Karl-Heinz Steinmann** hin. Neben Schulungen für Referenten mit der Nationale Anti Doping Agentur war das Thema auch im Übungsleiter Grundlehrgang C enthalten. Inzwischen ist es in der ÜLB Ausbildung fest verankert.

2014/15 hatte der LSB mit der Verbraucherverzweigung Niedersachsen (VZN) eine Referentenschulung zum Thema Ernährungskompetenzen im Sport organisiert. Das Konzept wird seitdem als dezentrale Fortbildung angeboten. Die VZN hatte einen Materialkasten „Mehr Ernährungskompetenzen im Sport für Trainer und ÜLB“ entwickelt, den der LSB den 18 Sportregionen für den Einsatz in den Fortbildungen zur Verfügung gestellt hat.

Und schließlich gibt es die LSB-Kochschule im Rahmen des Projektes **KIDS - Die Kommunale Initiative des Sports**.

### NADA

Auf der Kölner Liste® sind Nahrungsergänzungsmittel (NEM) gelistet, die auf Dopingsubstanzen getestet wurden. Link zur Produktdatenbank [www.koelnerliste.com/produkt-datenbank/](http://www.koelnerliste.com/produkt-datenbank/)

### Gesunde Ernährung

Vollwertig essen und trinken hält gesund, fördert Leistung und Wohlbefinden. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat hierfür 10 Regeln formuliert:

1. Lebensmittelvielfalt genießen
2. Gemüse und Obst – nimm „5 am Tag“
3. Vollkorn wählen
4. Mit tierischen Lebensmitteln die Auswahl ergänzen
5. Gesundheitsfördernde Fette nutzen
6. Zucker und Salz einsparen
7. Am besten Wasser trinken
8. Schonend zubereiten
9. Achtsam essen und genießen
10. Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben

## Lebenslanges Lernen mit Spaß und Bewegung

Am ersten gemeinsamen Akademie-Forum der Akademie des Sports mit dem Niedersächsischen Turner-Bund in der Landesturnschule Melle nahmen rund 90 Personen teil.

Der Vortrag von **Werner Tiki Küstenmacher** machte die Bedeutung von Spaß, Freude und Bewegung für den Lernerfolg

deutlich. Und das ein Leben lang. Das limbische System im Gehirn reguliert Empfindungen wie Sorge, Angst, Spieltrieb und das Lernen durch Nachahmen. Daher ist es wichtig, dass sich die Teilnehmer in den Übungsstunden wohl fühlen und Spaß haben. Fehlt es daran, kann der individuelle Lernerfolg leiden.

Die Inhalte des Vortrages wurden in einem

World Café weiter vertieft, indem sich mit Fragestellungen wie „Welche Reize hat das limbische System heute erhalten?“, „Wie können die Erwartungen der Zielgruppe bedient werden?“ oder „Welche Erwartungen haben die Teilnehmenden von Übungsstunden oder Sitzungen?“ auseinandergesetzt wurde.

## Aktionsgespräch: Grundschulsport in Niedersachsen

Vertreter aus Schule und Sport haben sich an der IGS Langenhagen zum Aktionsgespräch „Situation des Grundschulsports in Niedersachsen“ getroffen. Die Ergebnisse wurden dem niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne vorgelegt. Die Themen des Aktionsgesprächs waren unter anderem der Mangel an Sportlehrerinnen und Sportlehrern, fachfremder Sportunterricht, fehlender Schwimmunterricht, die nicht erteilte dritte Sportstunde, die Abnahme der Schwimmfähigkeit, fehlende Fortbildungen für Grundschullehrkräfte und fehlende finanzielle Mittel des Kultusministeriums. Aus den Diskussionen wurden resultierende Forderungen abgeleitet.

Die gemeinsame Gesprächsrunde war seit langer Zeit mit dem Ziel geplant, die teilweise beklagenswerte und dringend verbesserungswürdige Situation des Grundschulsports und des -sportunterrichts in Niedersachsen aus der Perspektive der Lehrkräfte, der Eltern, der Sportvereine und Gewerkschaften zu beleuchten. Gerade Grundschulkindern brauchen für ihre Entwicklung und die Leistungsfähigkeit tägliche Bewegung und einen qualitativ hochwer-



V. l.: Norbert Engelhardt, Daniel Tyler, Anna-Lena Gradert, Sascha Bremsteller, Dr. Daniel Möllenbeck, Thorsten Herla, Karsten Täger, Bernd Linde . Foto: LSB

tigen Schulsport und Sportunterricht. Die Bewegte, gesunde Schule in Niedersachsen wäre hier eine gute Möglichkeit Unterricht mit mehr Bewegung zu verknüpfen. Auch die Vermittlung des Schwimmens als eine lebensrettende „Kulturtechnik“ muss stattfinden, darin waren sich alle Anwesenden einig. Es wurden auch konkrete Maßnahmen besprochen, um die Situation **etwa im** Bereich der Fortbildungen durch engere Kooperationen aller Beteiligten und neue

Angebotsformate zu verbessern. Unklar blieb, wie es mit der Verbesserung der Schwimmfähigkeit der Grundschülerinnen und Grundschüler weitergehen soll. Das Programm „Niedersachsen lernt Schwimmen“ läuft aus, eine Anschlussfinanzierung fehlt.

✉@  
Karsten Täger  
ktaeger@lsb-niedersachsen.de

## Minister wird Schirmherr

Kultusminister Grant Tonne wird Schirmherr des Sportlehrertages am 11. September 2019 in Göttingen.

Das ist ein Ergebnis eines Gesprächs zwischen dem Sportlehrerverband und dem Minister, bei dem es vor allem um den Grundschulsport in Niedersachsen ging. Tonne betonte die Bedeutung von körperlicher Aktivität und zeigt sich offen für die Idee, das Thema Sport, Bewegung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit in die Schulleiterfortbildungen zu tragen, um die Relevanz zu verdeutlichen. Sport und Bewegung können nicht nur isoliert im Sportunterricht, in Arbeitsgemeinschaften oder Ganztags stattfinden, sondern müssen auf allen Ebenen des Schulsystems etabliert werden. Im AG Bereich soll zukünftig stärker die Schülerperspektive untersucht werden um festzustellen, ob die AG-Ange-

bote den Wünschen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Weitere Themen waren die Durchführung eines Grundschul-Sportlehrertages mit spezifischen Fortbildungsangeboten und der Ausbau des Schwimmunterrichtes. Der DSLV, LSB, Landeselternrat und GEW Sportkommission halten eine landesweite Abfrage über abgelegte Bronzeabzeichen Schwimmen nach Klasse 4 und/ oder 6 an den Schulen für sinnvoll. Das Kultusministerium hat sich diesbezüglich noch nicht positioniert.



V. l.: Dr. Daniel Möllenbeck, Anna-Lena Gradert und Grant Tonne. Foto: DSLV

✉@  
Dr. Daniel Möllenbeck  
dmoellenbeck@gmx.de



Foto: NLV

## Führungswechsel

Rita Girschikofsky hat ihr Amt als Präsidentin des Nds. Leichtathletikverbandes (NLV) nach 24 Jahren niedergelegt. Für ihre Tätigkeit wurde sie zur NLV-Ehrenpräsidentin ernannt und erhielt die Goldene Ehrennadel des LSB. Neuer NLV-Präsident ist Uwe Schünemann.



Foto: TNB

## Ehrenpräsident

Gottfried Schumann (links) wurde auf der Mitgliederversammlung des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der 72-Jährige hatte sein Amt als Präsident nach 13 Jahren niedergelegt. Sein Nachfolger ist Raik Packeiser (rechts).



Foto: dsj

## Höchste Ehrung

Thomas Dyszack (links), langjähriger Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen, wurde im Rahmen der dsj-Vollversammlung in Bremen mit dem Diskus der Deutschen Sportjugend ausgezeichnet.



Foto: Michael Hengehold/Meller Kreisblatt

## Kooperation unterzeichnet

Die Kooperation zwischen der Akademie des Sports und dem Niedersächsischen Turnerbund für die Landesturnschule Melle ist unterzeichnet. Den Vertrag unterzeichneten Akademie-Leiter Karl-Heinz Steinmann und die Leiterin der Landesturnschule, Beate Holzgrefe.



Foto: Frank Rieseberg/Braunschweiger Zeitung

## SSB Braunschweig

Otto Schlieckmann bleibt für weitere zwei Jahre Präsident des SSB Braunschweig. Die weiteren Präsidiumsmitglieder sind Thomas Schebesta, Hartmut Kroll, Sigrid Ehlers, Norbert Rüscher, Oliver Nieden, Frank Lewerenz, André Ehlers und Matthias Reinicke.



Foto: Björn Gabel

## Vorstand bestätigt

Die Delegierten des KSB Goslar haben den gesamten Vorstand einstimmig bestätigt. Vorsitzender bleibt Volker Bäcker. Das zuletzt vakante Amt der Schriftführerin übernimmt Annett Panterodt aus Hahnenklee.



Foto: Wunderl

## EM-Silber

Die 18-jährige Anna-Lena Hennig von Hannover United hat bei der U24-Rollstuhlbasketball-EM in Frankreich Silber gewonnen. Im Finale musste sich das deutsche Team Großbritannien mit 27:48 geschlagen geben. Hennig wohnt im LOTTO Sportinternat.



Foto: International Judo Federation

## Silbermedaille

Die Judoka Giovanna Scoccimarro und Igor Wandtke haben sich beim Grand Prix in Taschkent/Usbekistan die Silbermedaille gesichert. Mit ihrem Erfolg haben sie wichtige Punkte für die Weltrangliste gesammelt, die im kommenden Jahr über die Olympia-Nominierung entscheidet.



Foto: Herbert Rongen

## Doppel-Gold

Thomas Wandschneider vom VfL Grasdorf hat bei der Para Badminton-EM in Frankreich zweimal Gold geholt. Damit hat er seine Medallensammlung bei Welt- und Europameisterschaften auf 27 erweitert.



Foto: privat

## Alfred Thies

Der ehemalige Jugendsekretär der Sportjugend Niedersachsen und der Hannoverschen Sportjugend, Alfred „Freddy“ Thies, ist im Alter von 84 Jahren verstorben. von 1982 bis 1994 war er als Jugendsekretär ein vehementer Streiter für die Belange der Sportjugend.

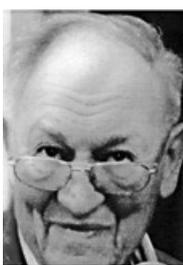


Foto: privat

## Joseph Abrameit

Der Kreissportbund Goslar trauert um sein Ehrenvorstandsmitglied Joseph „Sepp“ Abrameit. Der langjährige KSB-Vorsitzende und Träger der Goldenen Ehrennadel des LSB verstarb im Alter von 92 Jahren.



Foto: KSB Nienburg

## Bestätigung

Der Sporttag des KSB Nienburg hat den Vorstand im Amt bestätigt und eine Beitragsanpassung ab 2019 beschlossen. Mitglieder des Vorstandes sind neben dem KSB-Vorsitzenden Klaus Wesemann Henning Lühring, Helmut Lange, Sabrina Franke, Rainer Gaida, Reinhard Sandmann und Katharina Falk.



Foto: LSB

## Köster folgt Krüger

Wilhelm Köster (r.) ist neuer Vorsitzender des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte. Er folgt damit Prof. Dr. Arnd Krüger (l.), der das Amt nach 18 Jahren abgab.

*Weblink:* [www.nish.de](http://www.nish.de)



Foto: NTB

## Millionengrenze

Der Niedersächsische Turner-Bund (NTB) will bis zum Jahr 2030 eine Million Mitglieder für die Turnbewegung in Niedersachsen begeistern. Laut der LSB-Bestanderhebung vom Januar 2018 sind im NTB etwa 776.000 Sportlerinnen und Sportler organisiert.



Foto: KSB Verden

## Förderung

Der Landrat des Landkreises Verden und mehrere Bürgermeister haben dem KSB Verden zugesagt, dass die Förderung für 2019 auf gleichem Niveau bleiben soll. An dem Gespräch nahm auch LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach teil.



Foto: TSC Jever

## Zertifizierung

Der Tanzsportclub Jever hat als erster Verein aus der Sportregion Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund das LSB-Zertifikat „Engagementfreundlicher Sportverein“ erhalten. Der TSC bekam die Auszeichnung in Gold.



Foto: LSB

## Sportlerwahl 2018

Die 17-köpfige Jury für die Niedersächsische Sportlerwahl 2018 hat die Nominierten festgelegt. Die Stimmabgabe ist bis zum 31. Januar möglich (s. a. Informationen zur Wahl ab S. 15).

*Weblink:* [www.balldessports.de](http://www.balldessports.de)



Foto: LSB

## Jubiläum

Seit 10 Jahren ist Britta Nordhause beim LandesSportBund beschäftigt. Nach den Anfängen in der Abteilung Bildung, ist sie seit 2010 im Bereich Ganztagschule der Sportjugend tätig. Zum Dank gab es Blumen vom LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe.

# Berufsbegleitender Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft

Die Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sind Kooperationspartner für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Sportwissenschaft, der seit dem Wintersemester 2016/17 angeboten wird.

Zielgruppe sind Trainer, Übungsleiter, Vereinsmanager mit DOSB-B-Lizenz, A-Lizenz und Diplom-Trainer. Der im flexiblen Blended-Learning-Format konzipierte Studiengang ermöglicht Studierenden, Beruf, Trainingsalltag und Studium individuell zu gestalten und miteinander zu vereinbaren. Die in den DOSB-Lizenz-Ausbildungen und in der Trainingspraxis erworbenen Kompetenzen werden im Studiengang aufgegriffen und bieten die Grundlage für die (Weiter-)Entwicklung grundlegender, sportwissenschaftlicher Kompetenzen.

Dazu ein Studierender:

*„Das Studium der Sportwissenschaft ermöglicht mir, meine bereits erworbenen Kompetenzen zu erweitern und neues Detailwissen aufzubauen. Die zeitliche Flexibilität passt sehr gut zu meiner aktuellen Tätigkeit.“  
(Fußball-A-Lizenzinhaber)*

Der Studiengang bietet eine Berufsfeldorientierung in den Schwerpunkten „Bildung im organisierten Sport“ oder „Bewegungsbezogenes betriebliches Gesundheitsmanagement“ oder „Leistung im Sport“. Hier werden Handlungskompetenzen entwickelt, die den Absolventen vielfältige Berufsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt Sport eröffnen.

Neben entsprechenden beruflichen Qualifikationen werden die in den Lizenz-Ausbildungen erworbenen Kompetenzen individuell als Vorleistung für das Studium anerkannt, so dass sich die Studiendauer verkürzen kann.

Der nächste Jahrgang kann das Studium zum Sommersemester 2019 aufnehmen.

Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter [www.sportstudium-fuer-trainer.de](http://www.sportstudium-fuer-trainer.de) oder direkt bei der Studiengangkoordinatorin Carolin Münch [sport-bachelor@fau.de](mailto:sport-bachelor@fau.de)

**FAU** FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

**DAS SPORTSTUDIUM FÜR TRAINER** | MACH DEINE LEIDENSCHAFT ZUM BERUF!

**STUDIENSTART**  
SOMMERSEMESTER 2019  
AB JETZT BEWERBEN!

**Berufsbegleitender Bachelorstudiengang  
SPORTWISSENSCHAFT (B.A.)**

FÜR TRAINER, ÜBUNGSLEITER ODER VEREINSMANAGER MIT DOSB-LIZENZ  
[WWW.SPORTSTUDIUM-FUER-TRAINER.DE](http://WWW.SPORTSTUDIUM-FUER-TRAINER.DE)

Logos: FAU, DSS, Wissenschaftliche Weiterbildung, DOSB

# DOSB und eSport



Der Deutsche Olympische Sportbund wird seine Positionen zum Umgang mit elektronischen Sportartensimulationen, eGaming und „eSport“ auf der Mitgliederversammlung im Dezember vorstellen.

## 1) Einführung

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und stellt Sportvereine und -verbände vor neue Herausforderungen. Im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und in seinen Mitgliedsorganisationen, in den internationalen Sportorganisationen, im Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und in der International World Games Association (IWGA), aber auch in den Verbänden und Wirtschaftsunternehmen der Games-Branche, in den Medien und im politischen Raum gibt es intensive und kontroverse Diskussionen darüber, was unter „eSport“ bzw. eGaming zu verstehen ist und was die damit verbundenen Phänomene, Erscheinungs- und Organisationsformen für den Sport in Deutschland, aber auch im internationalen Sport bedeuten. Zur Jahresmitte 2018 liegen eine Reihe von Stellungnahmen, Expertisen und Beiträge vor, die „eSport“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und einordnen. Fast alle kommen zu dem Schluss, dass die Frage, was „eSport“ ist und ob dies dem Sport zuzurechnen ist, der sich unter dem Dach des DOSB organisiert, nicht eindeutig zu beantworten ist. Zugleich entwickeln sie aus ihren unterschiedlichen Perspektiven zentrale Elemente für eine begründete Positionierung. Dazu zählen vor allem die Fragen nach der eigenmotorischen Aktivität, nach dem Wettkampfcharakter, nach ethischen Normen, Partizipation und Autonomie sowie nach Organisationsformen, Geschäftsmodellen und Gemeinwohlorientierung.

## 2) DOSB-Arbeitsgruppe

Vor dem Hintergrund dieser dynamischen Entwicklung hat der DOSB-Vorstand eine AG „eSport“ einberufen und sie beauftragt, Empfehlungen für den künftigen Umgang mit „eSport“ zu erarbeiten. 25 Persönlichkeiten aus dem DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, aus der Wissenschaft und



Foto: [www.dosb.de](http://www.dosb.de)

## Virtuelle Sportarten machen aus Pixeln Spielfelder.

- Als virtuelle Sportarten bezeichnen wir die digitale Simulation von Sport aus der realen Welt.
- Die Regeln und Bewegungsabläufe sind zum Teil den realen Disziplinen nachempfunden. Neu- und Weiterentwicklungen von analogen oder virtuell existierenden Sportarten sind zu erwarten.
- virtuelle Sportarten bieten Möglichkeiten für die Entwicklung von Sportarten in Vereinen und Verbänden unter dem Dach des DOSB.
- Einzelne Verbände arbeiten bereits aktiv an der Integration von virtuellen Sportarten. Erfolgreiche Beispiele für Sportartensimulationen sind Fußball, Golf, Segeln oder Motorsport.



Abbildung: Virtual Tennis 4

der „eSport“-Branche haben sich intensiv zum Thema „eSport“ ausgetauscht und insbesondere unterschiedliche Entwicklungsszenarien entwickelt, die der DOSB seiner Positionierung zugrunde gelegt hat und die dieser Positionierung als Anlage beigelegt sind.

## 3) Vier Szenarien als Ergebnis der AG

Der DOSB befasst sich in seiner eigenen Positionierung vor allem mit der Frage, ob und ggf. in welcher Form eGaming/ „eSport“ zum DOSB und zum Sportvereins- und -verbändesystem in Deutschland passt. Hierzu wurden vier Szenarien mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Perspektiven erarbeitet, in denen Argumente zusammengeführt, Vor- und Nachteile erläutert und Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Diese vier Szenarien orientieren sich an erforderlichen und ggf. zu gestaltenden Rahmenbedingungen für eine ...

- A. ... Aufnahme von „eSport“ in die Strukturen des Sports,
  - B. ... zukunftsorientierte Verbandsentwicklung mit Blick auf neue, virtuelle Sportangebote,
  - C. ... zeitgemäße Jugendarbeit und eine Erweiterung des Handlungsspektrums des Vereinssports,
  - D. ... begründete Ablehnung von „eSport“.
- Im Folgenden werden Teilaspekte aus den Szenarien näher erläutert sowie die zentralen Positionen des DOSB zusammenfassend dargestellt.

## 4) Elektronische Sportartensimulationen (kurz: virtuelle Sportarten), eGaming und „eSport“

Der Begriff „eSport“ steht für eine außerordentlich breite Palette höchst unterschiedlicher virtueller Angebots- und Spielformen mit Wettkampfcharakter. Da in diesem breiten Verständnis die Bezeichnung

„Sport“ nicht zielführend und in weiten Teilen aus unserer Sicht irreführend ist, verzichten wir im Folgenden auf die Bezeichnung „eSport“ und verwenden stattdessen den Begriff eGaming. Wir unterscheiden insgesamt in eGaming und elektronische Sportartensimulationen (oder kurz virtuelle Sportarten).

Der Begriff der elektronischen Sportartensimulationen (kurz: virtuelle Sportarten) wird immer dann verwendet, wenn die Überführung von Sportarten in die virtuelle Welt gemeint ist. Beispiele finden sich unter anderem im Fußball, Bogenschießen, Segeln, Basketball oder Tennis, wobei nicht immer die jeweils zuständigen nationalen oder internationalen Sportverbände involviert sind. Die Ausprägungen von elektronischen Sportartensimulationen sind vielfältig und reichen von Video- und Computerspielen bis hin zu virtuellen Angebotsformen, die sportliche Bewegungen integrieren.

Als eGaming werden all die anderen virtuellen Spiel- und Wettkampfformen bezeichnet. Die vom eSport-Bund Deutschland (ESBD) vorgeschlagene Definition, nach der „eSport das sportwettkampfmäßige Spielen von Video- bzw. Computerspielen, insbesondere auf Computern und Konsolen, nach festgelegten Regeln“ ist, wird ausdrücklich nicht übernommen. Denn hierzu zählen von „Counter Strike“ und „League of Legends“ über virtuelle Kartenspiele bis hin zu elektronischen Sportartensimulationen wie Fußball (FIFA) eine unüberschaubare Vielfalt an Angeboten. Damit ist eine sinnvolle und notwendige Differenzierung nicht möglich.

### 5) Chancen und Risiken von elektronischen Sportartensimulationen

Virtuelle Sportarten erweitern Sportarten in den virtuellen Raum, bieten neue und moderne Möglichkeiten für die Entwicklung von Sportarten in den Verbänden und eröffnen so Entwicklungs- und Wachstumspotenziale für den Sport und das Organisationssystem unter dem Dach des DOSB. Bei den virtuellen Sportarten wird die Verbindung an das DOSB-Sportsystem auf unterschiedlichen Wegen gesucht. Die analoge Trainings- und Wettkampfpraxis wird über passgenaue Konzepte mit digitalen Aktivitäten in der virtuellen Welt verbunden. So sind z. B. beim analogen und virtuellen Bogenschießen die Bewe-

gungsabläufe identisch, während sich die Technologie des Bogens unterscheidet. Beim Fußball werden eSoccer-Angebote systematisch und über pädagogische Konzepte mit dem Trainings- und Spielbetrieb auf dem Platz verbunden und finden gleichzeitig aktuell als Konsolenspiele statt (FIFA). In Teilen fehlt derzeit aber auch die Verankerung für virtuelle Sportarten in den Sportorganisationen, wie z. B. eTennis. Die Risiken liegen im Wesentlichen darin, dass ohne Einbindung in vorhandene Angebote das bislang gültige „analoge“ Bild des Sports seinen zentralen Bedeutungskern verliert, nämlich den der eigenmotorischen, durchweg sportartbestimmenden Bewegung. Zudem gibt es virtuelle Sportarten, deren Entwicklung gar nicht oder nicht ausreichend über die sportartspezifische Expertise gesteuert wird, so dass auch hier der Verlust von Autonomie und Einflussnahme droht. Grundsätzlich gelten auch für die meisten virtuellen Sportarten die nachfolgend als Risiken von eGaming beschriebenen Effekte.

### 6) Chancen und Risiken von eGaming

Eine Chance von eGaming ist die grundsätzliche Anschlussfähigkeit an aktuelle jugendkulturelle Trends; die Angebote erreichen aber auch Menschen in höheren Altersgruppen. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich über diese Angebote neue Wege zur Mitgliederbindung und -gewinnung im Verein öffnen, Zukunftsperspektiven für Sportvereine erschließen und ein Beitrag für mehr Engagement und Partizipation im virtuellen Raum geleistet werden.

Neben möglichen Chancen von eGaming für Vereinsentwicklung entspricht eGaming gleichzeitig in zentralen und konstitutiven Elementen nicht den Kernbedeutungen, Handlungslogiken und dem Wertesystem, auf denen das Sport- und Verbändesystem unter dem Dach des DOSB aufgebaut ist.

- Eine eigenmotorische, sportartbestimmende Bewegung ist kein konstitutives Merkmal von eGaming. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Videospiele inzwischen als potenziell suchtgefährdende Tätigkeit und damit als Gesundheitsrisiko eingestuft; damit ist dies nicht ohne weiteres mit den Zielen eines gesunden und bewegten Lebensstils vereinbar, für den der DOSB mit

seinen Mitgliedsorganisationen steht.

- Zwischen der Gemeinwohlorientierung des Sportsystems und der Marktorientierung von eGaming ist nahezu keine organisationspolitische Brücke erkennbar.
- Beim eGaming gibt es keine Differenzierung nach ethischen Grundsätzen; vielmehr steht eine Vielzahl der Spiele im klaren Widerspruch dazu sowie zu den ethischen Werten des Sports, die im DOSB-Leitbild formuliert sind, und in Grundsatzdokumenten der DOSB-Mitgliedsorganisationen.
- Die überwiegende Anzahl von eGaming-Angeboten folgt einer ausschließlich wirtschaftlich begründeten Unternehmenslogik. Diese ist mit den Grundsätzen von Autonomie (auch Regelautonomie) und Partizipation im Sportsystem unvereinbar, bedroht die Gemeinwohlorientierung des Vereinssports und die damit verbundenen Privilegien und löst damit das dem Sportsystem bislang zugrunde liegende organisationsbezogene Selbstverständnis auf.

Bei einem wachsenden eGaming-Markt steigt der Konkurrenzdruck um Ressourcen, die im Sport ohnehin knapp sind. So konkurriert z.B. die heutzutage bedenklich begrenzte Zeit für aktiven Sport und Bewegung mit den neuen Zeiterfordernissen in den virtuellen Welten. Zudem ist auch die finanzielle Unterstützung des Vereinssports auf allen Ebenen begrenzt und i. d. R. schon heute nicht auskömmlich, so dass hier eine neue Konkurrenzsituation geschaffen würde.

### 7) Rolle von virtuellen Sportarten für eine moderne und zukunftsorientierte Verbandsentwicklung

Der DOSB erkennt die Bedeutung virtueller Sportarten für die Weiterentwicklung des Sports und der Sportverbände an. Er empfiehlt die systematische Ausarbeitung von Strategien zur Entwicklung von Sportarten im virtuellen Raum und von passgenauen Instrumenten zur Vereinsberatung und -entwicklung in den Verbänden. Deshalb obliegt es den Verbänden und Vereinen, eigenverantwortlich zu entscheiden, inwieweit Aktivitäten in diesem Bereich entwickelt werden. Ziel ist es, die Chancen von virtuellen Sportarten gezielt und auf der Grundlage der jeweiligen Organisationsformen und Werte für die Sportarten- und Ver-

bandsentwicklung auf nationaler Ebene zu nutzen. Damit werden spezifische virtuelle Sportarten Teil der regulären Verbandsarbeit in denjenigen Mitgliedsorganisationen, die darin einen Mehrwert für die Erweiterung ihres Angebots sehen. Diese Verbände erarbeiten in verbandlicher Autonomie die dafür notwendigen Konzepte und Regeln und melden die in den virtuellen Sportarten aktiven Personen über ihre Sportart. Daher stellt sich die Frage nach der Aufnahme von einem oder mehreren eigenständigen so genannten „eSport“-Verbänden unter dem Dach des DOSB derzeit nicht.

### 8) Rolle von virtuellen Sportarten und eGaming für eine zeitgemäße Jugendkultur und zur Erweiterung des Handlungsspektrums für den Vereinssport

Der DOSB erkennt die Bedeutung von virtuellen Sportarten und eGaming als Teil einer modernen Jugend- und Alltagskultur an. Dabei wird eGaming nicht als eigenständige sportliche Aktivität eingeordnet. Der DOSB unterstützt die Entwicklung von Qualifizierungen und von pädagogischen Konzepten für den Umgang mit elektronischen Sportartensimulationen und eGaming in Vereinen. Vereine können so ihre außersportlichen Angebote, wie Ferienfreizeiten, Ausflüge oder zahlreiche gesellschaftspolitische Kooperationen erweitern. Weiterhin können Vereine so gesellschaftliche Verantwortung für den Medienkonsum wahrnehmen und Konzepte für einen konstruktiven Umgang entwickeln. Der DOSB wirbt für sein Leitbild und den darin beschriebenen Wertekanon und wirkt darauf hin, dass, wenn überhaupt, ausschließlich solche eGaming-Aktivitäten angeboten werden, die diesem Wertekanon entsprechen.

### 9) Gemeinnützigkeitsrecht und Abgabenordnung

Als gemeinwohlorientierter Sportverband sehen wir aktuell keinen Anlass, die Abgabenordnung zu ändern und mit eGaming/„eSport“ einen Bereich aufzunehmen, der vor allem kommerziellen Verwertungsinteressen folgt. Darüber hinaus wollen wir einer Verwässerung des Sportbegriffs entgegenwirken, der aus unserer Sicht gegeben wäre, wenn „eSport“ in der Abgabenordnung mit dem gemeinwohlorientierten Sport gleichgesetzt würde.

### 10) Monitoring

Der DOSB wird die weiteren Entwicklungen sorgfältig beobachten, gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen bewerten und ggf. Neupositionierungen vornehmen. Dies gilt auch für den internationalen Bereich, in dem der DOSB im Rahmen seiner Möglichkeiten darauf hinwirkt, dass bei den Diskussionen über eGaming die oben beschriebenen Maßstäbe auch weltweit angelegt werden. Der DOSB begrüßt ausdrücklich die Erklärung des IOC vom 21. Juli 2018, mit der das IOC von einer Anerkennung von „eSport“ derzeit deutlich Abstand nimmt.

### Gesamtbild

Der DOSB ....

- ... unterscheidet elektronische Sportartensimulationen (virtuelle Sportarten) und eGaming: Wenn die Überführung von Sportarten in die virtuelle Welt gemeint ist, wird von elektronischen Sportartensimulationen (oder kurz virtuellen Sportarten) gesprochen. Unter eGaming versteht der DOSB das wettkampfmäßige Spielen von Video- bzw. Computerspielen aller Art nach festgelegten Regeln, die nicht den virtuellen Sportarten entsprechen.
- ... erkennt die Bedeutung elektronischer Sportartensimulationen für die Weiterentwicklung des Sports und der Sportverbände an. Er empfiehlt die systematische Ausarbeitung von Strategien zur Entwicklung von Sportarten im virtuellen Raum und von passgenauen Instrumenten zur Vereinsberatung und -entwicklung in den Verbänden.
- ... geht davon aus, dass eGaming in seiner Gesamtheit nicht den zentralen Aufnahmekriterien entspricht, die das Sport- und Verbändesystem unter dem Dach des DOSB konstituieren und prägen.
- ... erkennt die Bedeutung von eGaming als Teil einer modernen Jugend- und Alltagskultur an, nicht jedoch als eigenständige sportliche Aktivität. Der DOSB unterstützt die Entwicklung von Qualifizierungen und von pädagogischen Konzepten für den Umgang mit eGaming in Vereinen. Damit erweitern sich die außersportlichen Angebote und die gesellschaftliche Verantwortung von Vereinen und Verbänden.

- ... sieht keine eigenständigen eGaming-Abteilungen in Vereinen, damit bis auf weiteres auch keine Organisations- und Meldepflichten für Vereine, die eGaming anbieten. Der DOSB empfiehlt, die im Bereich der virtuellen Sportarten aktiven Personen über die Sportarten zu melden. Damit besteht derzeit keine Notwendigkeit für einen oder mehrere eigenständige eGaming/„eSport“-Verbände unter dem Dach des DOSB.
- ... wirkt konsequent darauf hin, dass keine eGaming-Aktivitäten in Vereinen angeboten werden, die dem anerkannten Wertekanon des DOSB-Sportsystems nicht entsprechen.
- ... sieht aktuell keinen Anlass, die Abgabenordnung zu ändern und mit eGaming/„eSport“ einen Bereich aufzunehmen, der vor allem kommerziellen Verwertungsinteressen folgt.

Frankfurt, den 29. Oktober 2018 Präsidium und Vorstand

### DTB zu „eSport“

Das Präsidium des Deutschen Turner-Bundes hat für den eigenen Verband eine umfassende Standortbestimmung zum sogenannten „eSport“ in Deutschland vorgenommen. Das Positionspapier hat eine Experten-Gruppe unter Federführung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Annette Hofmann erarbeitet. Im Kern wird darin festgestellt, dass sich die unter dem Dach des DTB organisierten Sportarten nicht für eine attraktive Digitalisierung als virtuelle Spiele im Sinne der Sportsimulation eignen. Gleichwohl wird festgehalten, das Phänomen der Video- und Computerspiele als Teil der Freizeitkultur von Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiter zu beobachten unter dem Aspekt einer möglichen Erweiterung der Angebotsstruktur in Turn- und Sportvereinen. „Die unter dem Dach des DTB organisierten Sportarten eignen sich nicht für eine attraktive Digitalisierung als virtuelle Spiele im Sinne der Sportsimulation“, heißt es u.a.

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)



Gut 150 Gäste waren beim Forum.  
Fotos (2): Clemens Kurek

Seda Rass-Turgut (r.), Leiterin Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Osnabrück.

## Sprache als Integrationsmotor

Das vierte Forum Vielfalt und Teilhabe der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

Unter dem Motto „Sprache als Integrationsmotor“ hatte die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung am 26. Oktober 2108 zu einer Fachtagung nach Hannover geladen.

In ihrem einleitenden Vortrag machte Frau Seda Rass-Turgut, Leiterin Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement der Stadt Osnabrück und ehemaliges Vorstandsmitglied der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, deutlich, dass Sprache mehr ist als nur die Aneinanderreihung von Wörtern. „Sprache ist Teil unserer Identität“, so Seda Rass-Turgut weiter, „und somit der entscheidende Faktor für eine gelingende Integration.“ Als weitere Faktoren nannte sie den Zugang zu Wohnraum, die Möglichkeit des familiären Zuguzugs sowie die Chancen auf Teilhabe

an demokratischen Prozessen und die sich daraus ergebende Verinnerlichung der demokratischen Grundwerte der Bundesrepublik.

Frau Rass-Turgut machte außerdem deutlich, dass Integration kein einseitiges Projekt sein kann. Integration bedeutet, dass auch die Mehrheitsgesellschaft sich ändern und den Neubürgern öffnen muss. Nur dann besteht Möglichkeit die Teilhabechancen gerecht zu verteilen. „Denn“, so Frau Rass-Turgut, „kulturelle Vielfalt bedeutet eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.“

Das Forum bot den rund 140 Teilnehmenden anschließend mit einer Podiumsdiskussion und zwei Workshoprunden die Gelegenheit, diese Thesen zu

vertiefen sowie, beispielsweise, anhand von Übungen praktische Erfahrungen in einem sprachpädagogischen Theaterworkshop zu gewinnen.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde 2009 als Landesstiftung errichtet. Satzungszwecke sind die Förderung des Sports sowie die Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund. Seit Gründung hat die Stiftung für etwa 4.000 Projekte rund 23 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.



Clemens Kurek

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Tel.: 0511-999873-52

Fax: 0511-999873-55

[clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de](mailto:clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de)

# CyberSchutz

Die ARAG bietet insbesondere kleinen und mittleren Sportvereinen eine CyberSchutz-Versicherung, die u. a. einen kompetenten IT-Support mit effektiven Sofort-Maßnahmen – wenn erforderlich direkt vor Ort – und einen passgenauen Schutz vor finanziellen Schäden aufgrund von Cyber-Kriminalität und Hacker-Aktivitäten umfasst.

Mehr Informationen:  
 Sporthilfe Niedersachsen  
[vsbhannover@arag-sport.de](mailto:vsbhannover@arag-sport.de)



ANZEIGE

ARAG. Auf ins Leben.

## Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)

**ARAG**

*Jetzt registrieren!*



# Dabeisein ist einfach.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)

 Landes**Sport**Bund  
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

# RUBBELLOSE

## Jetzt auch im Internet!



**Unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)  
und in Ihrer Annahmestelle.**